



Du stehst mir nah

Pfarrbrief Advents- und Weihnachtszeit 2020

Katholische Kirchengemeinde St. Peter und Paul, Straelen, Auwel-Holt, Broekhuysen

Zentrales Pfarrbüro St. Peter und Paul Straelen

>> Kirchplatz 10, 47638 Straelen
Tel.: 02834 933 50
Fax: 02834 933 512
Mail: stpeterundpaul-straelen@bistum-muenster.de
Ansprechpartnerinnen:
Marianne Külkens
Marie-Anne Trienekens

Öffnungszeiten:
Montag: 9:00 - 12:00 Uhr und 15:00 bis 17:00 Uhr
Dienstag: 9:00 - 12:00 Uhr und 15:00 bis 17:00 Uhr
Mittwoch: geschlossen
Donnerstag: 9:00 - 12:00 Uhr und 15:00 bis 18:00 Uhr
Freitag: 9:00 - 12:00 Uhr

Broekhuysen, St. Cornelius

>> Corneliusweg 9, 47638 Straelen
Tel.: 02834 78634
Fax: 02834 553
Mail: st.cornelius@t-online.de

Ansprechpartnerin: Johanna Tißen
Öffnungszeiten:
Mittwoch: 10:00 bis 12:00 Uhr

Auwel-Holt, St. Georg

>> Schulweg 7, 47638 Straelen

Bis auf weiteres geschlossen. Bitte wenden Sie sich an das Pfarrbüro in Straelen.

www.kirche-straelen.de

Unser Seelsorgeteam

Pfarrer Ludwig Verst	Tel.: 933 517	Pastoralreferentin Sigrun Bogers	Tel.: 933 516
Kaplan Suneesh Francis	Tel.: 933 519	Pastoralreferentin Maria van Eickels	Tel.: 933 513
Pfarrer em. Dr. Heinrich Valentin	Tel.: 920 80	Pastoralreferentin Christina Kretz	Tel.: 933 50
Diakon Holger Weikamp	Tel.: 943 432		

Bereitschaftsdienst für Seelsorge an Kranken und Sterbenden Mobil: 0173 2748518

Impressum

>> Herausgeber
Pfarrerrat St. Peter und Paul Straelen, Öffentlichkeitsausschuss, Kirchplatz 10, 47638 Straelen

>> Kontaktadresse
pfarrbrief@kirche-straelen.de

>> Layout & Druck
Landeier - Agentur für Grafik & Design

>> Auflage
5.000 Stück

>> Hinweis
Für den Inhalt der Beiträge tragen die Verfasser die Verantwortung. Nicht unterzeichnete Texte sind Beiträge des Herausgebers. Die Redaktion behält sich vor, Texte ggf. zu kürzen, zu korrigieren oder abzulehnen.

>> Bilder
Die jeweiligen Rechteinhaber sind am Bild benannt.



04	Vorwort
05	Schutzkonzept für Gottesdienste
06	Hausgottesdienste
	Hausgottesdienst 1. Advent
09	Dankeschön
	Christkind Aktiv
10	Verabschiedung
12	Firmlinge in der JVA
	Hausgottesdienst 2. Advent
14	Maria und Josef "to go"
15	Grußwort der evangelischen Nachbargemeinde
16	Karunai
17	Anatuya
18	Weltladen
	3. Ökumenischer Kirchentag
19	DEAC- Der Etwas Andere Chor
20	Hausgottesdienst 3. Advent
22	Kinder-Kirche
23	Pilgerreise
24	Engel der Deutschen
25	Der Traum Marias
26	Briefmarken-Aktion
28	Pinnwand
30	Firmung
31	Steinaktion
32	Kommunion 2020
31	Tag der offenen Kirchen
35	Hausgottesdienst 3. Advent
38	Alten- und Rentner-Gemeinschaft St. Peter und Paul
39	Wussten Sie schon?
40	Hausgottesdienst Heiligabend
42	Weihnachten 2020 - Platzreservierung St. Peter und Paul
45	Weihnachten 2020 - Platzreservierung St. Georg
46	Weihnachten 2020 - Platzreservierung St. Cornelius
49	Termine
50	Trauungen Taufen Ehejubiläen
51	Das tägliche Ja zueinander
52	Nachrufe
53	Verstorbene
54	Trauercafé
55	Sternsinger
56	Adveniatkollekte
	Rubriken
02	Kontakt & Impressum
03	Inhalt
47	Gottesdienstfeiern

Du stehst mir nah

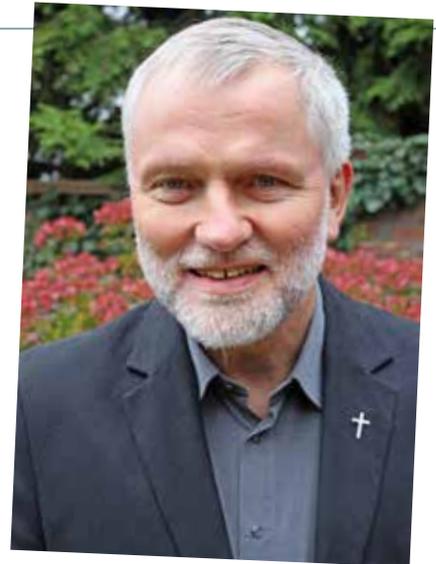
Liebe Leserin, lieber Leser!

Beim Treffen der Redaktionsgruppe im Sommer kam uns die Idee, dem Weihnachtspfarrbrief den Titel zu geben: "Du stehst mir nah". Dieser Satz ist auf dem Hintergrund der gegenwärtigen Corona-Pandemie zu verstehen. Überall werden wir gewarnt, uns nicht zu nahe zu kommen und Abstand zu halten. Wir möchten dem entgegenhalten: "Du stehst mir (trotzdem) nah!"

"Du stehst mir nah" - das sagen Menschen zueinander, die sich vertraut sind und sich gut kennen. Verwandte, Seelenverwandte, Freunde, Freundinnen. Bei Besuchen im Seniorenheim sagen die Bewohner, dass sie am meisten den natürlichen Kontakt mit ihrer Familie vermissen. Sie sehnen sich nach Zeichen der Liebe und Nähe, nach Menschen, die Zeit für sie haben. Die Pflegekräfte, Ärzte, Sozialarbeiter/innen, Seelsorger/innen und andere Menschen sagen den sozial isolierten Menschen durch das, was sie tun und durch ihr Dasein: "Du stehst mir nah."

"Du stehst mir nah" - ein Beter kann so sprechen. Ein Satz des Vertrauens in Gott, den ich als nahe erfahre. Ich bin nicht alleine! Du, Gott, trägst mich, du gibst mir Halt! Im Psalm 145 heißt es: "Der Herr ist allen, die ihn anrufen, nahe, allen, die zu ihm aufrichtig rufen." Die ganze Welt scheint die Hoffnung auf einen Impfstoff zu richten, der hoffentlich bald der Pandemie ein Ende bereitet. Aber ist es nicht genauso wichtig, zu beten, und uns an Gott zu wenden, dass er uns beistehe? Wir brauchen seine liebende Nähe, die uns hilft, nicht zu verzagen und das Rettende zu sehen, das er uns anbietet. Es gibt so viele Unwägbarkeiten im Leben, wir haben nicht alles in unserer Hand. Das lehrt uns die gegenwärtige Krise. Darum ist es gut, wenn wir laut den Namen Jesu rufen: "Jesus, hilf mir!" Wir dürfen gewiss sein, dass er uns hört, weil er dem nahe ist, der ihn sucht.

"Du stehst mir nah" - das kann eine Aussage Gottes sein, die an den Menschen gerichtet ist: "Du, Mensch, stehst mir nah." Gott sucht den Menschen. Er interessiert sich für ihn. Wir Christen glauben, dass Gott uns Menschen so nahe kommen wollte, dass er selber Mensch geworden ist. An Weihnachten feiern wir das.



Wir hören die vertrauten Geschichten von der Geburt des Gotteskindes. Arme Hirten und suchende Sternendeuter sind die ersten, die das Kind finden. Die wunderbaren Begegnungen rühren unser Inneres an, unsere tiefste Sehnsucht nach Liebe und geliebt werden. Da berühren sich Himmel und Erde.

In Jesus Christus ist Gott selbst berührbar geworden wie ein Kind. Jesus bewahrt sich diese Sensibilität auch dann noch, als er längst erwachsen geworden ist. Die Berührung mit Jesus macht heil, das spürten die Kinder, die Kranken, die Ausgestoßenen, die Zweifler, die Ängstlichen, die Einsamen. "Nicht die Aussätzigen machten Jesus unrein, vielmehr steckte Jesus sie mit seiner Reinheit an. In dieser Haltung Jesu schlägt sich letztlich der tiefe Glaube nieder, dass Gott mächtiger ist als alles Böse, dass seine Nähe alles heilen kann und dass Gottes Leben selbst den Tod besiegen wird." (Andreas Knapp)

Die Zeit des Advents und Weihnachten ist eine Zeit, um nach dem Ausschau zu halten, der uns nahe kommt. Lassen wir diese Nähe zu, ohne Angst vor Berührung.

Die Beiträge in diesem Pfarrbrief, besonders die Gottesdienstvorlagen, sind Einladungen, Gott nahe zu kommen, alleine oder in Gemeinschaft mit anderen. Viel Freude beim Lesen!

Ihnen allen eine frohe Adventszeit und gesegnete Weihnachten!

Im Namen des Seelsorgeteams

Ludwig Verst, Pfarrer

Schutzkonzept für Gottesdienste

Nach den Wochen, in denen in unseren Kirchen keine öffentlichen Gottesdienste gefeiert werden konnten, ist dies unter Beachtung der nachfolgend genannten Bedingungen nun wieder möglich. Damit wird das für unser Bistum Münster am 23. April 2020 erlassene Schutzkonzept für unsere Pfarrgemeinde St. Peter und Paul umgesetzt. Dieses Schutzkonzept verfolgt das Ziel, die gesundheitlichen Risiken für die Gottesdienstteilnehmer während der Corona-Pandemie zu minimieren. Es hat Gültigkeit für alle drei Kirchorte unserer Gemeinde.

- Um an den Gottesdiensten in allen Orten einen geordneten Zugang zu den Kirchen zu ermöglichen und Menschenansammlungen vor den Kirchen zu vermeiden, können Sie bereits hier das Formular der Rückverfolgung einer eventuellen Infektionskette ausfüllen und beim Gottesdienstbesuch in die entsprechende Box einwerfen. Die Teilnahme am Gottesdienst geschieht auf eigene Gefahr!
- Die Formulare werden zeitlich begrenzt aufbewahrt und nach vier Wochen wieder vernichtet.
- Personen die zu einer Corona-Risikogruppe gehören, sollen besondere Vorsicht walten lassen.
- Es werden Ordner mit der Aufsicht betraut, um den Ablauf zu koordinieren. Die Ordner sollen Mund-Nasen-Schutz tragen, um das Schutzkonzept wissen, den Umgang mit Desinfektionsmitteln kennen und ausführen. Sie sorgen außerdem dafür, dass alle Gottesdienstteilnehmer den Zettel zur evtl. Rückverfolgung der Kontaktdaten ausfüllen, falls dieses nicht schon zuhause gemacht wurde.
- Alle Mitfeiernden tragen beim Betreten der Kirche einen Mund-Nasen-Schutz und füllen den Zettel zur Rückverfolgung aus. Wünschenswert wäre es, wenn Sie in der Reihenfolge der Ankunft auf den gekennzeichneten Plätzen in den Bänken von vorn beginnend Platz nehmen würden.
- Sie werden durch geeignete Markierungen und Hinweise dazu angehalten, den nötigen Mindestabstand von 1,50 m einzuhalten.
- Am Eingang der Kirche steht geeignetes Desinfektionsmittel für die persönliche Händehygiene bereit.
- Personen, die Symptome einer Infektion aufweisen, dürfen nicht am Gottesdienst teilnehmen.
- Bitte legen Sie die benutzten Gesangbücher nach dem Gottesdienst in die Box an den Ausgängen. Nach Möglichkeit soll das eigene Gotteslob mitgebracht werden.
- In der Kirche sind die Bänke so markiert, dass die Mitfeiernden einen Platz in ausreichendem Abstand finden.



KONTAKTDATENERFASSUNG DER GOTTESDIENSTBESUCHER

Auwel-Holt

- Sonntag, 9:30 Uhr
- Mittwoch, 19:00 Uhr
- Beerdigungsmesse
- Taufe/Trauung

Broekhuysen

- Samstag, 18:30 Uhr
- Dienstag, 19:00 Uhr
- Beerdigungsmesse
- Taufe/Trauung

Straelen

- Samstag, 17:00 Uhr
- Sonntag, 8:00 Uhr
- Sonntag, 10:45 Uhr
- Montag, 19:00 Uhr
- Donnerstag, 19:00 Uhr
- Freitag, 19:00 Uhr
- Beerdigungsmesse
- Taufe/Trauung

Wir freuen uns, gemeinsam mit Ihnen Gottesdienst zu feiern.

Zu Ihrem Schutz und einer möglichst schnellen Nachverfolgbarkeit möglicher Infektionsketten mit dem neuartigen Covid-19-Virus (CORONA) sind wir verpflichtet, Ihre Anwesenheit schriftlich zu dokumentieren (CoronaSchVO§2a Absatz 1). Bitte tragen Sie daher auf diesem Zettel Ihre Kontaktdaten ein. Ihre Daten werden vier Wochen nach dem heutigen Gottesdienst vernichtet. Wir danken für Ihre Mitarbeit und Ihr Verständnis!

Vorname _____ Name _____
 Straße _____ PLZ/Ort _____
 Telefon _____ Messdatum _____

Mit meiner Unterschrift willige ich in die Erfassung und mögliche Weitergabe meiner Daten ein.

Datum, Unterschrift _____

Gott steht uns nah - Er wohnt in unserer Mitte

Hausgottesdienste für die Adventszeit und für Heiligabend

Nicht jedem ist es möglich, in dieser Adventszeit und Heiligabend an den Gottesdiensten in einer unserer Kirchen teilzunehmen. Wir möchten Sie/Euch einla-

den, alleine, zu zweit, mit Familie oder Freunden einen Gottesdienst zu Hause zu feiern.

Wie „funktioniert“ so ein Hausgottesdienst?

- Suchen Sie sich einen ruhigen Platz in ihrem Haus und schaffen Sie eine einladende Atmosphäre.
- Wo es möglich ist, stellen sie einen Adventskranz, ein Adventsgesteck oder eine Kerze (und Streichhölzer) in die Mitte.
- Es kann auch – falls vorhanden – eine Bibel mit dem vorgeschlagenen Bibeltext aufgeschlagen werden.
- Vielleicht können Sie mit Instrumenten die Lieder unterstützen oder Sie suchen vorher aus dem Internet eine gesangliche Unterstützung heraus.
- Alle Lieder sind dem neuen Gotteslob (GL) entnommen, Sie finden sie auch unter www.mein-gotteslob.de. Die abgedruckten Lieder sind nur Anregungen. Wenn Sie möchten, greifen Sie auf Lieder zurück, die Sie selber gerne singen.
- Sprechen Sie vorher ab, wer was lesen wird. Machen Sie sich vorher mit der Gottesdienstvorlage vertraut.
- Taucht in den Gottesdienstvorschlägen ein „G“ auf, so ist der Gottesdienstleiter oder die Gottesdienstleiterin damit gemeint, taucht ein „L“ auf, so meint dies, jemanden, der liest, taucht ein „A“ auf, so sprechen alle.
- Es ist schön, wenn nach dem Gottesdienst eine (gemeinsame) Mahlzeit folgen kann.
- Der Text aus dem Evangelium kann abgeschrieben und in die Jackentasche gesteckt werden oder mit dem Smartphone fotografiert werden und so zu einem kleinen Begleiter für die Woche werden.
- Ihnen und den Mitfeiernden ein offenes Herz und viel Freude bei der Feier der Hausgottesdienste im Advent und an Heiligabend.

Gott wohnt in unserer Mitte

Haus-
gottesdienst
1. Advent

Wir feiern den 1. Advent: Jemanden erwarten

Sollten Kinder diesen Gottesdienst mitfeiern, legen sie pro Kind einen Bindfaden bereit und 2 Malblätter pro Kind. Auf dem einen steht „Ich warte auf...“, auf dem anderen „Jesus wartet auf...“. Auch Malstifte und Klebstoff werden benötigt.

Gottesdiensteröffnung

V.: Wir sind hier zusammen. Wir dürfen glauben, dass auch Gott jetzt in unserer Mitte ist. Er ist da. (oder: Ich bin hier. Ich darf glauben, dass Gott mir jetzt nah ist. Er ist da.)

L.: Auf etwas oder jemanden zu warten kann etwas sehr Schönes sein. Die Vorfriede auf eine Begegnung oder auf ein Ereignis kann den Alltag verändern, kann ganze Zeiten prägen; wie die Adventszeit. Wir Christen warten

auf die Ankunft Jesu, auf das Fest seiner Geburt an Weihnachten. Die Zeit bis dorthin ist erfüllt von guten Bräuchen, von Geschichten und Liedern – Wartezeit.

V.: Als Zeichen, dass wir am Anfang dieser Adventszeit stehen, darf jemand die erste Kerze am Adventskranz entzünden. (Die erste Kerze am Adventskranz oder eine andere Kerze wird entzündet).

V.: Die erste Kerze am Adventskranz ist angezündet. Dieses Licht ist ein Zeichen für Jesus, der in unsere Welt gekommen ist, der bei uns ist, der uns nah ist. Im Zeichen dieses Lichtes beginnen wir (oder: beginne ich) diesen Gottesdienst:

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes (Kreuzzeichen machen). A.: Amen.

Lied (GL 223):

Wir sagen Euch an den lieben Advent

A.: Wir sagen euch an den lieben Advent. Sehet die erste Kerze brennt. Wir sagen euch an eine heilige Zeit. Machet dem Herrn die Wege bereit. Freut euch, ihr Christen, freuet euch sehr! Schon ist nahe der Herr.

Gebetsruf

L.: Warten - das heißt auch: abwarten.

Auf Jesus zu warten heißt, Geduld zu haben und die Hoffnung nicht aufzugeben. Herr, erbarme dich. A.: Herr, erbarme dich.

L.: Warten - das heißt auch: erwarten.

Auf Jesus zu warten bedeutet, sich darauf zu freuen, anderen zu begegnen. Christus, erbarme dich. A.: Christus, erbarme dich.

L.: Warten - das heißt auch: wachsam sein.

Auf Jesus zu warten bedeutet, selbst etwas zu tun, damit es uns allen gut geht. Herr, erbarme dich. A.: Herr, erbarme dich.

Gebet

L.: Guter Gott, Du bist groß und geheimnisvoll. Wir warten auf Dich und doch bist Du immer schon da. Du erwartest uns. Lass uns erahnen und spüren, dass Du uns nahe bist – jetzt und immer. A.: Amen

Erklärung vor dem Evangelium

V.: Wir hören jetzt gleich einen Abschnitt aus der Bibel. Dort erzählt Jesus ein Gleichnis. Er erzählt von einem Mann, der verreist. Zur Zeit Jesu übertrugen reiche Leute, die auf Reise gingen, einem Bediensteten die Aufgabe, bei der Tür zum Haus zu stehen. Dieser Türhüter bewachte das Haus, fragte Fremde, die zu Besuch kamen, zu wem und was sie wollten. Wenn der Hausherr ausgegangen war, dann beschützte der Türhüter das Haus und wartete solange an der Tür, bis der Hausherr und alle anderen des Hauses wiederkamen. Er wartete, um sie zu empfangen und ihnen die Tür zu öffnen. So ein Türhüter mußte stets wachsam sein.

Evangelium – Frohe Botschaft aus der Bibel

(Mk 13,33-37)

L.: Evangelium nach Markus

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Seht euch vor und bleibt wach! Denn ihr wisst nicht, wann die Zeit da ist. Es ist wie mit einem Mann, der sein Haus verließ, um auf Reisen zu gehen: Er übertrug alle Verantwortung seinen Dienern, jedem eine bestimmte Aufgabe; dem Türhüter befahl er, wachsam zu sein.

Seid also wachsam! Denn ihr wisst nicht, wann der Hausherr kommt, ob am Abend oder um Mitternacht, ob beim Hahnenschrei oder erst am Morgen. Er soll euch, wenn er plötzlich kommt, nicht schlafend antreffen. Was ich aber euch sage, das sage ich allen: Seid wachsam!

Wort des lebendigen Gottes!

A.: Dank sei Gott.

Kurze Stille

V.: Wir sind jetzt für einen Augenblick still und lassen das, was wir gerade gehört haben, nachklingen.

Gespräch

V.: Der Türsteher in dem Gleichnis Jesu ist wachsam, er wartet geduldig. Ich lade dazu ein, dass sich jeder Gedanken darüber macht: Was heißt „warten“ oder „erwarten“ für mich? (sich in Stille Gedanken machen und – wenn möglich – nach einer gewissen Zeit Austausch darüber).

(In einem Kreis von ausschließlich Erwachsenen kann auch die Frage gestellt werden:)

V.: Was erwarte ich mir von Gott? Oder habe ich schon aufgehört, von Gott etwas zu erwarten? (Stille, danach Austausch)

(In einem Kreis mit vielen Kindern kann die Einladung zum Gespräch anders ausfallen:)

V.: Wir möchten miteinander über das Warten und Erwartet-Werden im Advent nachdenken. Warten kann manchmal ganz schön lästig sein: An der Fußgängerampel warten, obwohl du ganz schnell weiterwillst. Beim Zahnarzt warten, bis du endlich dran bist. Auf den Freund oder die Freundin warten, die sich verspätet hat. Warten kann aber auch voller Vorfreude sein, wenn du dich auf ein schönes Ereignis wie deinen Geburtstag freust oder eben auf Weihnachten. Überleg doch selbst einmal: Wann ist es für dich lästig, zu warten? Wann ist für dich das Warten müssen sogar schön?

Nach dem Gespräch

V.: Nicht nur wir warten. Auch Jesus erwartet uns. Geduldig und liebevoll. Das Warten wird ihm nicht zu lang. Er hält seine Arme für uns geöffnet, bis zuletzt. Er öffnet uns die Tür, wann immer wir anklopfen. Bei Jesus sind wir erwartet und willkommen.

Aktion

(wenn Kinder den Gottesdienst mitfeiern, kann an dieser Stelle eine kreative Unterbrechung erfolgen)

V.: Wer will, kann noch einen kleinen Anhänger gestalten. Auf die Anhängerseite mit der Aufschrift „Jesus wartet auf ...“ malt jede und jeder ein Bild von sich. Auf die Anhängerseite mit der Aufschrift „Ich warte auf ...“ malt jede und jeder ein Bild von Jesus. Dann schneidet man beide Seiten aus, legt einen Faden zum Aufhängen dazwischen und klebt beide Seiten zusammen.

Lied (GL 218):

Macht hoch die Tür

A.: Macht hoch die Tür, die Tor macht weit, es kommt der Herr der Herrlichkeit, ein König aller Königreich, ein Heiland aller Welt zugleich, der Heil und Leben mit sich bringt; derhalben jauchzt, mit Freuden singt. Gelobet sei mein Gott, mein Schöpfer reich an Rat.

Fürbitten

V.: Herr, Jesus Christus, du bist Mensch geworden, um uns nah zu sein. Dich bitten wir:

L.: Sei nahe denen, die allein sind und lass sie Deine Nähe spüren. A.: Sei Du in unserer Mitte.

L.: Sei nahe denen, die krank sind und schenke ihnen Geduld und Zuversicht. A.: Sei Du in unserer Mitte.

L.: Sei nahe denen, die sich um Frieden und Gerechtigkeit bemühen. A.: Sei Du in unserer Mitte.

L.: Sei nahe denen, die sich auf Weihnachten freuen. A.: Sei Du in unserer Mitte

L.: (alle sind eingeladen, eigene Bitten zu sagen; nach jeder frei formulierten Bitte sagen alle: Sei Du in unserer Mitte)

Lied (GL 554):

Wachet auf, ruft uns die Stimme

A.: Wachet auf, ruft uns die Stimme der Wächter sehr hoch auf der Zinne, wach auf, du Stadt Jerusalem. Mitternacht heißt diese Stunde; sie rufen uns mit hellem Munde: Wo seid ihr klugen Jungfrauen? Wohl auf, der Bräutigam kommt, steht auf, die Lampen nehmt. Halle-

luja. Macht euch bereit zu der Hochzeit, ihr müsset ihm entgegengehn.

Vater unser

V.: Ich lade Euch ein, dass wir das Gebet sprechen, das uns jetzt mit allen andern Christen in unserer Gemeinde und mit denen in der Welt verbindet. Es ist das Gebet, das auch Jesus selbst gesprochen hat.

A.: Vater unser im Himmel...

Gebet

L.: Guter Gott, wir bitten dich, lass uns immer wieder spüren, dass Du uns die Tür weit aufmachst. Du liebst uns, wie wir sind. Hilf uns, dass auch wir anderen Menschen Türen aufmachen können. Und schenke uns dazu Deinen Segen.

Segensbitte:

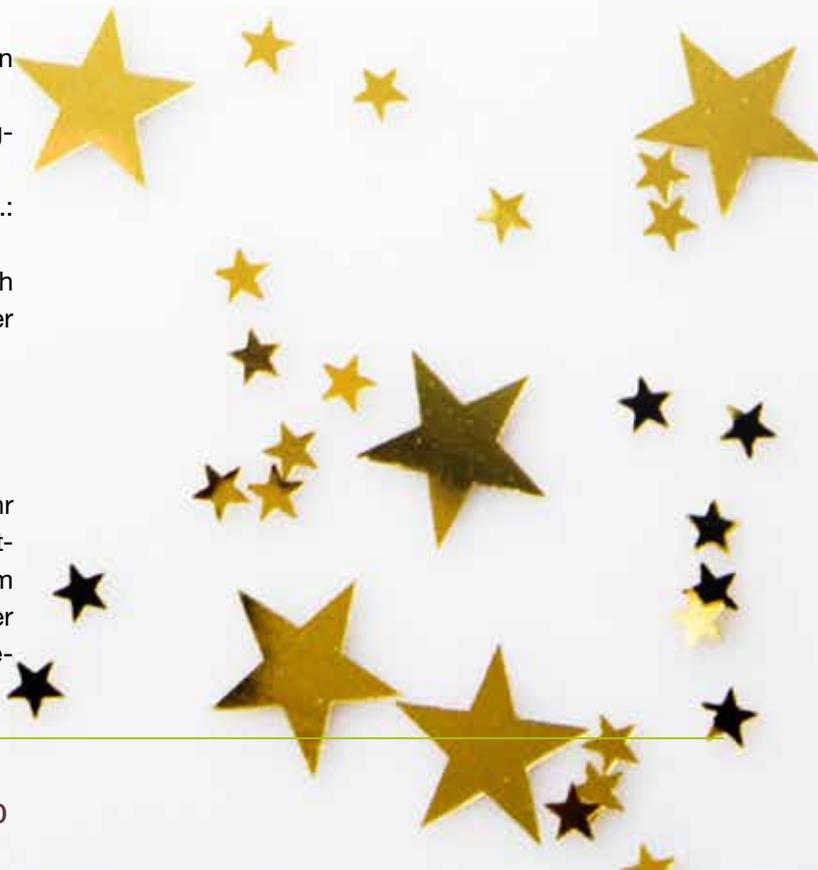
V.: So segne uns jetzt der gute Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist (Kreuzzeichen machen).

V.: Gelobt sei Jesus Christus. A.: In Ewigkeit. Amen.

Lied (GL 221):

Kündet allen in der Not

A.: Kündet allen in der Not: fasset Mut und habt Vertrauen. Bald wird kommen unser Gott; herrlich werdet ihr ihn schauen. Allen Menschen wird zuteil Gottes Heil. Gott naht sich mit neuer Huld, dass wir uns zu ihm bekehren; er will lösen unsre Schuld, ewig soll der Friede währen. Allen Menschen wird zuteil Gottes Heil.



Dankeschön für die Streaming-Gottesdienste

Das Coronavirus hat in diesem Jahr viele Pläne in unser aller Leben umgeworfen. Davon betroffen waren zur Osterzeit auch die gewohnten Festgottesdienste, die aufgrund des bestehenden Kontaktverbots leider ausfallen mussten. Doch dank vieler Helfer war es möglich, die Ostermessen live zu streamen, so dass die Gläubigen die Gottesdienste und die Sonntagsmessen in der Osterzeit zu Hause mit verfolgen konnten.

Die digitale Plattform stellte die Clever Führen GmbH zur Verfügung, um die Technik kümmerten sich Dominique und Nicolai Müller, Jürgen Jacobs stellte 50 Meter Kabel zur Verfügung, der Kulturring Straelen

sponserte Funkmikrofone und Michael Weihrauch von den Kingsound Studios stellte noch Mikrofone vor die Orgel. Lukas Langenstein hat nach Ostern die Übertragungen möglich gemacht. Damit versuchte man die Gottesdienste so normal wie möglich ablaufen zu lassen. Das ist wunderbar gelungen.

Dafür danken wir allen ganz herzlich, nicht zuletzt aber auch den Priestern, für die es sicherlich nicht einfach war, auf diese Weise (vor leeren Bänken) eine hl. Messe zu feiern! Und dennoch war der Live-Stream eine Möglichkeit, den Menschen nahe zu sein. << Maria Jacobs

Christkind Aktiv - auch in der Coronakrise bedürftigen Menschen eine Freude bereiten

Weihnachten – ein fröhliches Familienfest?

Leider nicht für alle.

Oft reicht das Einkommen manch unserer Mitbürger nur für das Nötigste aus. Unter uns leben Menschen, die nicht die finanziellen Möglichkeiten haben, ihre Familie zu beschenken. Wir, die Caritas Konferenzen der Pfarrgemeinde St. Peter und Paul (Straelen, Auwel-Holt und Broekhuysen) möchten mithelfen, dass Weihnachten ein Fest der Freude für diese Menschen wird.

Aufgrund der aktuellen Corona-Situation muss die Christkind Aktiv-Aktion in einer etwas anderen Form stattfinden. Das altbewährte Verfahren mit Ausgabe der Christkind Aktiv-Wunschzettel am 1. Advent kann coronabedingt nicht durchgeführt werden. Wir möchten Sie deshalb sehr herzlich bitten, uns mit Ihrer Spende zu unterstützen. Mit den Spendengeldern werden wir dann vom Christkind Aktiv-Team für alle Bedürftigen Gutscheine besorgen und rechtzeitig verteilen.

Spendenkonto:

Kath. Kirchengemeinde/Caritas Konferenz
IBAN: DE15 3245 0000 0000 1327 79

Sollten Sie noch Fragen haben, können Sie sich gerne an unser Team wenden: Gisela Krienen (Tel: 1563), Bärbel Brux (Tel: 6125) und Anne Weikamp (Tel: 943432) Wir wünschen Ihnen eine besinnliche Adventszeit und bedanken uns schon jetzt bei allen freiwilligen Spendern.

Ihr Christkind Aktiv-Team



Menschen und Orte

Ein bewegender Abschied voller Überraschungen

Als im Pfarreirat die Verabschiedung von Stefanie Rotermann und mir besprochen wurde, haben wir nicht teilgenommen; daher war das, was uns erwartete, eine riesige Überraschung! Ich hatte vermutet, dass es wegen Corona nur die Hl. Messe in der Kirche mit anschließenden Abschiedsworten von Pastor Verst und Kathrin Hammans geben würde. So war es auch – zunächst.

Doch dann ging es weiter:

Im Pfarrgarten brachte der Pfarreirat uns ein fröhliches, selbstgedichtetes Ständchen. Anschließend wurde uns mitgeteilt, dass wir uns zu einer Radtour bereithalten sollten (Da musste ich noch schnell einen Termin absagen, den ich für den Nachmittag geplant hatte). Mit einem liebevoll gepackten Lunchpaket – und begleitet von Sigrun Bogers, Pfarrer Verst und Kaplan Francis – machten wir uns auf den Weg (nicht ohne eine kleine Pause auf dem Marktplatz, wo wir uns über die Schnitzel und den Sekt aus dem Lunchpaket hermachten).

Gestärkt machten wir uns auf den Weg zur nächsten Station: Im Garten von Familie Hüpen in Auwel-Holt gab es ein „Vogelschießen“. Steffi und ich wurden durch Dosenwerfen zu Königin und König gekrönt – es gab sogar ein Königssilber, das wir den Rest der Tour trugen. Im Anschluss ging es zur Holter Kirche. Dort bekamen wir die Aufgabe, für eine Abordnung der Holter Messdiener Brote zu schmieren, die wir dann gemeinsam vertilgten.

Danach ging es zurück nach Straelen, wo wir uns auf dem Schulhof der Grundschule einer Fahrradfahrprüfung des Kirchenvorstandes unterziehen mussten; trotz eines Strafzettels haben wir diese Prüfung bestanden und bekamen sogar eine Urkunde. Das Team des JuSt erwartete uns im Jugendzentrum und stellte uns vor die knifflige Aufgabe, gemeinsam mit einem an Bändern befestigten Stift ein Bild zu malen. Auch diese Herausforderung meisterten wir.

Die nächsten drei Stationen waren Begegnungen im Garten: bei Familie Lüstraeten erwartete uns eine Foto-

box, bei Familie Ophey ein Geschicklichkeitsspiel und bei Familie Giesberts Kaffee und Kuchen – und natürlich viele Gespräche, Begegnungen, Erinnerungen und mehr Lachen als (Abschieds-) Tränen.

Anschließend wurde es fast spirituell: Im Gemeindehaus mussten Steffi und ich uns einem Taizélied-Quiz stellen. Im Anschluß gab es eine Begegnung mit den Straelener Messdienerleitern auf dem Kirchplatz und schließlich fuhren wir nach Paesmühle, wo eine Station mit meditativem Tanz vorbereitet worden war. Unterwegs überraschten uns am Kalvarienberg einige Mitglieder des Kirchenchores mit einem weiteren Ständchen.

Schließlich fuhren wir noch zur Broekhuysener Kirche, wo sich viele Gemeindemitglieder auf der Terrasse des Pfarrheimes versammelt hatten, um uns mit Musik, Getränken und Kuchen zu verabschieden. Den Abschluss der Tour bildete das Abendessen bei Familie Hammans. Als wir nach einem unglaublich erfüllten Tag wieder zu Hause ankamen, war es fast 22.00 Uhr – zwölf Stunden Abschied, die unvergesslich bleiben!

Wir hätten uns keinen schöneren Abschied vorstellen können: die vielen unglaublich kreativen Stationen (die ich ja nur ganz kurz beschreiben konnte), die Begegnungen und Abschiedsworte, die zahlreichen großen und kleinen Geschenke, die verschiedenen liebe gewordenen Orte unserer Gemeinde, die kulinarischen Köstlichkeiten, das schöne Wetter und die Bewegung ... all das war eine wunderbare Erfahrung, die uns den Abschied nicht leicht gemacht hat.

Doch zugleich habt ihr uns darin eure Freundschaft und Verbundenheit gezeigt, die auch über die räumliche Distanz bleiben wird. Für diese Freundschaft, für die Geschenke und für die vielen weiteren Zeichen der Verbundenheit – besonders für diese einmalige Abschiedsfeier sagen wir DANKE!

Ebbo Ebbing



Abschiedsworte

Die Zeit in Straelen ging dann doch sehr schnell vorüber. Nachdem die letzten Monate von außergewöhnlichen Umständen begleitet wurden, hatte ich schon nicht mehr damit gerechnet, eine Abschiedsfeier in der Gemeinde machen zu können. Doch wir wären nicht in Straelen, wenn ein Grund zum Feiern einfach so verstreichen würde.

Natürlich war es ein wenig anders, als es gewöhnlich der Fall wäre. Doch außergewöhnliche Umstände erfordern außergewöhnliche Maßnahmen und ich muss sagen, für mich persönlich hätte es gar nicht besser laufen können.

Das Abschiedsevent war sogar noch einmal ein richtiges Highlight für mich. So kam auch ich, als Fahrradmuffel aus dem Münsterland, noch zu dem Vergnügen Straelen, Auwel-Holt und Broekhuysen mit dem Fahrrad zu erkunden. Dies gewährte mir Einblicke, die ich so gar nicht erwartet hatte. Ganz privat und persönlich wurden Ebbo, Ludwig, Sigrun, Francis und ich in den Gärten und Höfen einiger Straelener empfangen. Natürlich wurden wir auch in den Gemeindehäusern unserer Pfarrei sehr herzlich empfangen. So hatten wir zumin-

dest Zeit, mit einigen aus der Gemeinde noch einmal richtig ins Gespräch zu kommen und auch zu sehen, wie und wo sie eigentlich wohnen.

An beinahe jeder Station hatte man sich für Ebbo und mich eine Aufgabe überlegt, so dass es niemals langweilig wurde und wir manchmal auch ganz schön ins Schwitzen kamen.

Wir lachten an diesem Tag sehr viel, wenn auch eine wehmütige Stimmung zwischendurch aufkam. Dies ließ sich eben nicht vermeiden - es war halt auch ein Abschied. Dennoch hätte es für mich persönlich keinen schöneren Abschied geben können. Er wird mir sicher, wie auch viele Straelener, in guter Erinnerung bleiben.

Noch ein herzliches "Danke" an dieser Stelle für die schöne Zeit bei euch, für die freundliche Aufnahme und großartige Begleitung während der letzten Jahre.

Ich wünsche ihnen allen auch noch eine schöne Adventszeit und ein frohes Weihnachtsfest..

Stefanie Rotermann.



Gott steht uns nahe – er schenkt Ansehen!

Besuch der Firmlinge in der Justizvollzugsanstalt in Pont

Am Freitag den 9. Oktober 2020 besuchten wir nachmittags mit unserer Firmgruppe der Pfarrgemeinde St. Peter und Paul im Rahmen der Firmvorbereitung die JVA Pont. Dort haben wir mit dem Seelsorger und Pastor des Gefängnisses gesprochen. Bei einem Rundgang um die

JVA lernten wir mehr darüber, was es bedeutet ins Gefängnis zu kommen und welche Folgen das auf einen selber und das eigene Umfeld haben kann. Der Pastor beantwortete außerdem alle aufgetauchten Fragen. Es war ein sehr interessanter Ausflug. << Felix Knechten



Der heilige Nikolaus

Haus-
gottesdienst
2. Advent

Wir feiern den 2. Advent: Wegbereiter – Jemand, der Steine aus dem Weg räumte

Gottesdiensteröffnung

V.: Heute ist der 6. Dezember, der Gedenktag des Hl. Nikolaus. Wer war er, der heilige Nikolaus? Im dritten oder vierten Jahrhundert war er Bischof in Myra. Das ist im äußersten Süden der heutigen Türkei. Schon im 6. Jahrhundert ist der Nikolauskult nicht nur in Myra

zu finden, sondern auch schon in Konstantinopel. Im 9. Jahrhundert wird der Hl. Nikolaus in Rom verehrt. Nach Deutschland kam er dann im 10. Jahrhundert. In unserem heutigen Gottesdienst wollen wir an den Hl. Nikolaus denken, an Einen, der gelebt hat und versucht

hat, in seinem Leben Jesus nachzufolgen. An einen, dem es wichtig war, Menschen zu helfen und ihnen Steine aus dem Weg zu räumen.

Zwei Kerzen am Adventskranz sind angezündet. Jesus ist bei uns, er ist uns nah. Im Zeichen des Lichtes, das mit Jesus in die Welt kommt, beginnen wir (oder: beginne ich) diesen Gottesdienst: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes (Kreuzzeichen machen).

A.: Amen.

Lied (GL 223):

Wir sagen Euch an den lieben Advent (2. Strophe):

A.: Wir sagen euch an den lieben Advent. Sehet die zweite Kerze brennt. So nehmet euch eins um das andere an, wie auch der Herr an uns getan. Freut euch, ihr Christen, freuet euch sehr! Schon ist nahe der Herr.

Einladung zu einem persönlichen Austausch

V.: Ich lade alle am Tisch ein, kurz zu erzählen, was der heilige Nikolaus für euch bedeutet oder was ihr an einem Nikolaustag besonderes erlebt habt.

Lied (GL 720):

Eingeladen zum Fest des Glaubens:

Aus den Dörfern und aus Städten, von ganz nah und auch von fern, mal gespannt, mal eher skeptisch, manche zögernd, viele gern, folgten sie den Spuren Jesu, folgten sie dem, der sie rief, und sie wurden selbst zu Boten, das der Ruf wie Feuer lief:

Refr.: Eingeladen zum Fest des Glaubens, eingeladen zum Fest des Glaubens. Eingeladen zum Fest des Glaubens, eingeladen zum Fest des Glaubens.

Gebet

Guter Gott, lass uns immer wieder spüren, dass du uns die Tür weit aufmachst. Du liebst uns wie wir sind. Hilf uns, damit auch wir anderen Menschen Türen aufmachen und Steine aus dem Weg ihres Lebens räumen können.

A: Amen

Lied (GL 218):

Macht hoch die Tür (1. + 2. Strophe):

A.: Macht hoch die Tür, die Tor macht weit, es kommt der Herr der Herrlichkeit, ein König aller Königreich, ein Heiland aller Welt zugleich, der Heil und Leben mit sich bringt; derhalben jauchzt, mit Freuden singt. Gelobet sei mein Gott, mein Schöpfer reich an Rat.

Er ist gerecht, ein Helfer wert. Sanftmütigkeit ist sein Gefährt, sein Königskron ist Heiligkeit, sein Zepter ist Barmherzigkeit; all unsre Not zum End er bringt; derhalben jauchzt, mit Freuden singt. Gelobet sei mein Gott, mein Heiland groß von Tat.

Evangelium – Frohe Botschaft aus der Bibel

(Mk 1, 1- 8)

L.: Evangelium nach Markus

Dies ist der Anfang des Evangeliums von Jesus Christus, dem Sohn Gottes. Wie geschrieben steht im Propheten Jesaja: »Siehe, ich sende meinen Boten vor dir her, der deinen Weg bereiten soll.« »Es ist eine Stimme eines Predigers in der Wüste: Bereitet den Weg des Herrn, macht seine Steige eben!« (Maleachi 3,1; Jesaja 40,3): Johannes der Täufer war in der Wüste und predigte die Taufe der Buße zur Vergebung der Sünden. Und es ging zu ihm hinaus das ganze jüdische Land und alle Leute von Jerusalem und ließen sich von ihm taufen im Jordan und bekannten ihre Sünden. Johannes aber trug ein Gewand aus Kamelhaaren und einen ledernen Gürtel um seine Lenden und aß Heuschrecken und wilden Honig und predigte und sprach: Es kommt einer nach mir, der ist stärker als ich; und ich bin nicht wert, dass ich mich vor ihm bücke und die Riemen seiner Schuhe löse. Ich taufe euch mit Wasser; aber er wird euch mit dem Heiligen Geist taufen.

Lied (GL 221):

Kündet allen in der Not

Kündet allen in der Not: Fasset Mut und habt Vertrauen. Bald wird kommen unser Gott; herrlich werdet ihr ihn schauen.

Allen Menschen wird zuteil Gottes Heil.

Gott naht sich mit neuer Huld, dass wir uns zu ihm bekehren;

er will lösen unsre Schuld, ewig soll der Friede währen.

Allen Menschen wird zuteil Gottes Heil.

Aus Gestein und Wüstensand werden frische Wasser fließen;

Quellen tränken dürres Land, überreich die Saaten sprießen.

Allen Menschen wird zuteil Gottes Heil.

Fürbitten

(nach jeder Fürbitte kann ein Teelicht entzündet und um den Adventskranz oder zur Kerze in der Mitte gestellt werden)

V: Guter Gott, am Tag des heiligen Nikolaus, bitten wir dich.

L.: Für alle Menschen, die sich um ihre Mitmenschen kümmern, ihnen Steine aus dem Weg räumen und so zum Wegbereiter werden.

A: Steh ihnen nahe.

L.: Für alle Menschen die sich in dieser Adventszeit einsam fühlen und traurig sind.

A: Steh ihnen nahe.

L.: Für unsere Verstorbenen, für alle, die uns lieb und teuer waren und sind, und auch für die, an die niemand mehr denkt. A.: Steh ihnen nahe.

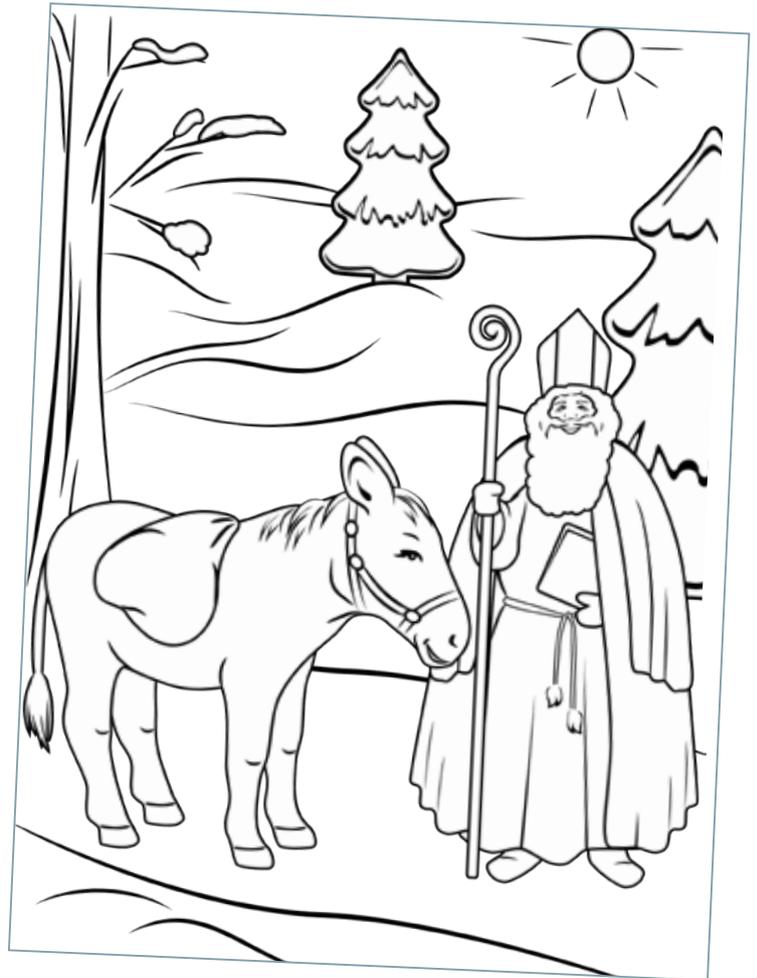
V.: Wir wollen auch unsere persönlichen Anliegen und Bitten Gott anvertrauen und halten einen kurzen Augenblick der Stille.

Vater unser

Segensbitte:

V: Guter Gott, in diesen Tagen bereiten wir uns auf das Weihnachtsfest vor. Öffne unsere Herzen und unsere Sinne für dich und die Menschen mit denen wir zusammenleben. Begleite uns durch die Adventszeit und lass uns immer wieder spüren, dass du nahe bist. Segne und begleite uns. Im Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes

A: Amen



Maria und Josef „to go“

Die abgedruckten Vorlagen für Hausgottesdienste in dieser Pfarrbriefausgabe laden dazu ein, in der Familie, im Freundeskreis oder mit der Nachbarschaft gemeinsam Gottesdienst zu feiern – vielleicht mit wenigen im Wohnzimmer oder mit mehreren auf einer Einfahrt, im Wendehammer oder auf einer angrenzenden Wiese.

Wer möchte, kann für einen solchen Gottesdienst zwei Krippenfiguren „Maria und Josef“ ausleihen. Sie sind vielen bereits durch die Posada-Hausgottesdienste in den vergangenen Jahren bekannt. Bei Interesse, wenden Sie sich bitte ans Pfarrbüro St. Peter und Paul. <<



Du stehst mir nah

Liebe katholische Christenmenschen!

Wie oft habe ich mir in diesem Corona-Jahr Gottes Nähe gewünscht! Wie nah ist uns Gott? Wie fern sind wir ihm? Wo fängt Nähe an eng zu werden, und wo wird Abstand nötig? Menschliche Nähe ist in diesen Corona-Zeiten so wie früher nicht möglich: Kein Handschlag, keine Umarmungen, kein Küsschen hier und kein Küsschen da... Und wir leben dennoch.

Und ich darf hier wieder ein Grußwort schreiben, das zum Ausdruck bringen möchte, dass wir uns trotz allem nahe stehen. Corona hat nicht die Macht, unser ökumenisches Miteinander zu zerstören. Corona hat vor allem nicht die Macht, unsere Gottesbeziehung kaputt zu machen. Auch in den schwersten Zeiten unseres Lebens können wir die Erfahrung von Gottes Nähe machen.

Was nennt Gott Nähe? Wie können wir als Menschen vor Gott in der rechten Weise leben? Vielleicht ist Nähe gut, wenn Gottes Welt nicht aus dem Blick gerät. Vielleicht ist Abstand gut, so lang er nicht Verirrung wird. „Ach, Gott, zeige mir immer wieder das rechte Maß der Nähe zu dir und zu den Menschen!“ Das gilt auch ökumenisch. Wir haben es fast vergessen: Nur durch Nähe gelingt Vertrautheit. Wir sind zu oft zu weit auseinander. Und dann wird man nörglerisch. Dann suchen wir viel lieber das Weite, betonen wir die Unterschiede, beklagen wir die Zeitpunkte. Dann glorifizieren wir viel lieber den Abstand, identifizieren wir die Andersartigkeit, aktivieren wir das Ende.

Nähe ist der Nährboden für Vertrauen in unseren Beziehungen. Entfernen trennt, Nähe verbindet. Verschweigen trennt, Gespräch verbindet. Schmallen trennt, Versöhnen verbindet. Vorwerfen trennt, Klären verbindet. Deshalb: Suchen wir die Nähe! Ich finde sie im Kind in der Krippe, im menschengewordenen Gott. Näher geht's nicht. Wir glauben gemeinsam an diesen Jesus. Keiner ist ihm näher. Kein katholischer, kein evangelischer Christenmensch. Gott steht uns nah.

Ganz nah kommt gerade das, was sich nicht selbst machen lässt. Ganz nah kommt mir ausgerechnet das, was ich nicht sage und tue, sondern was mir von außen

zukommt, was unerwartet an mir geschieht. Was mich ganz und gar erfüllt, habe ich mir meistens nicht selbst gesucht – sondern es hat mich gefunden.

Gott steht uns nah. Er kommt auf uns zu. Oft, während wir etwas tun – aber niemals, weil wir es tun. Gott steht uns nah, weil er nah sein will.

Genau das durften wir in diesem Jahr mit nur wenigen ökumenischen Erfahrungen dennoch erleben. Dankbar blicken wir auf die ökumenische Nacht der offenen Kirchen in Straelen zurück. Trotz aller Masken kamen wir uns nahe, ach, kam Gott uns nahe und ermutigte uns zum Christsein im Alltag.

„Du stehst mir nah, Gott.“

Jesus mitten unter uns hebt mich als Juwel aus dem Staub und schält mich ab von den Ängsten und hebt mir mein Antlitz und lehrt mich den aufrechten Gang als Kind Gottes, kettet mich ab von den Sätzen und Blicken, die mich zur Schnecke machen, füllt mich mit hunderttausend Volt Vertrauen, dass mich nichts scheiden kann von der Liebe Gottes, öffnet mir die Hand, die sich noch eben an die Geldbörse klammerte oder an vergiftete Beziehungen, breitet meine Arme aus, weitet mein Herz für ein überquellendes Maß an Freude.

Das gilt auch Dir: Du wirst Dich neu erleben als begnadet, dankbar, glücksfähig, hoffnungsvoll. Du wirst endlich Du, wie Du gemeint bist.

Gott steht Dir näher, als Du Dir selbst.

Mögen wir das an Weihnachten 2020 besonders erfahren. Ihnen allen – trotz Corona und Corona zum Trotz – eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und ein frohes neues Jahr 2021!

Ihr

Christian Werner

Pfarrer an der Evangelischen

Dietrich-Bonhoeffer-Kirche in Straelen

Covid19-Pandemie stürzt Indien in eine tiefe Krise

Wieder trifft es die Ärmsten besonders hart

In keinem anderen Land steigen die Covid19-Infektionszahlen derzeit (Oktober) so rasant wie in Indien, wo mittlerweile mehr als sechs Millionen Corona-Fälle bekannt sind. Bei mehr als einer Million neuer Corona-Fälle innerhalb von zwei Wochen, könnte Indien bald die USA als das Land mit den meisten Corona-Fällen weltweit ablösen. Anders als dort oder auch bei uns in Europa sind die Auswirkungen der weltweiten Corona-Pandemie aber in Indien besonders drastisch zu spüren. Vor allem die Ärmsten der Armen unter den 1,4 Milliarden Indern leiden unter den zum Teil verheerenden Auswirkungen.

Auch für die Bewohnerinnen und Mitarbeiterinnen unseres Kinderhauses in Chinnababusamudram ist nichts mehr wie es war.

Wir sind sehr traurig, dass die Mädchen und jungen Frauen seit April 2020 nicht im Karunai-Haus leben dürfen, obwohl sie dort geschützt wären als in ihren Herkunftsdörfern. Aber laut eines Regierungsbeschlusses mussten alle Hilfsorganisationen in Indien ihre Häuser schließen und die Kinder in ihre Familien oder zu Personen, die sie aufnehmen, zurückschicken. Das bedeutet für die Familien, die oft ihre eigenen Angehörigen nicht ernähren können, eine zusätzliche Last. Deshalb unterstützen wir nun auch diese Familien mit € 30,- monatlich, um die Not und den Hunger ein wenig zu lindern.

Mit dem Lockdown in Indien geht auch eine Schließung der Schulen und Ausbildungsstätten einher, so dass unsere Mädchen nicht in die Schule gehen können und die jungen Frauen ihre Ausbildung unterbrechen müssen. Ist es in Deutschland schon schwer, Unterricht digital aufrechtzuerhalten, so ist dies in Indien nahezu unmöglich. Die zu Karunai gehörenden Mädchen und jungen Frauen jedenfalls kommen aus Familien, in denen es keine entsprechende Ausstattung für Online-Unterricht zuhause gibt. Und auch die indischen Schulen können ein Online-Unterrichtsangebot gar nicht erst machen, so dass seit April im Grunde keine schulische Ausbildung mehr erfolgt.

Dies alles bereitet uns natürlich große Sorgen und wir beten, dass wir es schaffen können, die uns anvertrauten Mädchen und jungen Frauen in naher Zukunft wieder in der Schule sehen zu können.

Bei all dem gibt es aber auch positive Nachrichten. Vier möchte ich gerne erwähnen:

- Allen voran, dass die Mädchen und jungen Frauen bisher von einer Infektion verschont geblieben und gesund sind, was angesichts der hohen Infektionszahlen und auch angesichts der manchmal katastrophalen hygienischen häuslichen Bedingungen in den Familien wie ein Wunder anmutet.
- Dann haben die vier jungen Frauen aus unserem Haus, die zu Krankenschwestern ausgebildet werden, im Sommer 2020 ihren Ausbildungsabschnitt aufgrund der beschriebenen Einschränkungen durch die Corona Pandemie zwar noch nicht beenden können, werden dies aber hoffentlich im kommenden Frühjahr nachholen können. Bis es soweit ist, arbeitet die älteste unter diesen jungen Frauen, Dhanalakmi, die kurz vor ihrem Abschluss als Intensiv-Krankenschwester steht, täglich in der Klinik als Hilfsschwester, um den kranken Menschen vor Ort zu helfen. Ein tröstlicher Gedanke, dass „unsere“ Schützlinge nun schon anderen Menschen helfen können. Das darf uns auch mit Stolz erfüllen.
- Vier weitere junge Frauen, die schon als Mädchen in unser Karunai-Kinderhaus kamen, konnten schließlich nach 12 Jahren ihren Schulabschluss erreichen. Herzlichen Glückwunsch!

Schließlich freuen wir uns, dass nach wie vor zahlreiche Menschen unsere Arbeit unterstützen und so mithelfen, das Leid zu lindern und den Mädchen und jungen Frauen in dieser dunklen Zeit eine Perspektive und eine Hoffnung zu geben. Dafür bedanken wir uns sehr herzlich. Vergelt's Gott! Wir stehen im ständigen Kontakt zu den Mädchen und Frauen und warten wie diese sehnsüchtig auf den Neustart und versuchen alles, um sie wieder an ihre Plätze zu bringen.

Wann die Mädchen zurückkommen dürfen, hängt aber letztlich vom Verlauf der Infektionszahlen in Indien ab und davon, wann die indische Regierung den Unterricht wieder zulässt. Geplant ist hierfür der 1. November. Sicher aber kann sich in diesen Zeiten leider keiner sein, dass dies auch so kommen wird.

Sicher aber ist, dass Gott als kleines Kind zu uns kommen will und wird. Darauf warten wir im Advent sehnsüchtig und darauf setzen wir unsere Hoffnung.

Ich wünsche Ihnen im Namen unseres Vereins eine ruhige Adventszeit und ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute und Gottes Segen für das kommende Jahr 2021. Bleiben Sie gesund!

Michael Lemkens

Trotz Sorgen – im Gebet vereint.

Padre Andrés schreibt aus ANATUYA (Argentinien).

Im Oktober 2020 erreicht uns der Brief. Nachstehend eine Kurzfassung:

„Lieber Pastor Ludwig Verst, liebe Gemeinde in Straelen.

Wir danken Ihnen herzlich für die neuerliche Spende. Unsere Lehrer und die Schüler unserer Schule San Francesco de Asis schließen sich diesem Dank an. Sie versprechen, weiter für Sie zu beten und dass der Herr Ihnen Ihre Großherzigkeit vergelte.

Auch wir bitten um Ihr Gebet für uns, denn das soziale Klima wird schlechter und die nationale Regierung gibt keine Anzeichen, die Regelungen ändern zu wollen. Schon sieben Monate gibt es – wegen Corona - keinen Präsenzunterricht und die Schüler werden immer trauriger und unmotivierter. Die Zahl der Schüler, die nicht mehr lernen, nimmt zu und im mittleren Bereich verlassen viele Jugendliche die Schule, um mit ihren Eltern zu arbeiten, weil sie dieses Jahr als „ein verlorenes Jahr“ ansehen.

Uns, die wir unser Leben und unsere Aufgabe in den Dienst des Herrn für die Erziehung gestellt haben, tut das sehr weh.“

Padre Andrés berichtet weiter, dass sie durch neue Wege die Abläufe in der Schule zu verbessern suchen und dadurch die Eltern von der Wichtigkeit des Lernens

für ihre Kinder zu überzeugen, „aber unsere Lehrer sind sehr entmutigt angesichts der fehlenden Resonanz von Seiten der Familien“, schreibt Padre Andrés. „Wir hoffen auf die Barmherzigkeit und die Vorsehung Gottes und wir ergreifen die notwendigen Maßnahmen zur Verbesserung der Situation.“

Mit guten Wünschen für die Gemeinde St. Peter und Paul Straelen endet der Brief: „Eine herzliche Umarmung und Gott möge Euch segnen. Padre Andres“.



Die Fotos zeigen Kinder aus Quimili, dem Schulort.

Fair Trade, der Weltladen Straelen

Wir suchen DICH

Unser Weltladenteam sucht dringend Verstärkung, denn die meisten von uns EHRENAMTLERN sind noch immer berufstätig und daher zeitlich nur begrenzt verfügbar. Hinzu kommen Urlaubszeit, Krankheit oder andere Verpflichtungen, die oft Lücken in unserem Dienstplan entstehen lassen. Dies bedeutet einen erheblichen personellen Bedarf, da für die umfangreichen Öffnungszeiten des Weltladens viele, im Wechsel tätige Mitarbeiterinnen benötigt werden (Der Second-Hand-Laden "tragbar" hat ein eigenes Team). Seit Eröffnung des Weltladens vor vier Jahren, haben ca. 18 Mitarbeiterinnen die tägliche Öffnungszeit des Weltladens garantiert und auf ehrenamtlicher Basis fair gehandelte Produkte verkauft. Je nach unseren zeitlichen Möglichkeiten sind wir an einigen Vormittagen oder Nachmittagen im Monat im Weltladen tätig.

Wir alle stellen immer wieder fest, dass es ein gutes Gefühl ist, sich ehrenamtlich für den Fairen Handel einzusetzen. Viele Produktionsländer können ihre Waren aufgrund der Coronakrise nicht rechtzeitig auf den Weg bringen, wodurch es immer noch zu Lieferschwierigkeiten kommt. Mit dem Verkaufsgewinn aus dem Laden unterstützen wir jedes Jahr unterschiedliche Entwicklungsprojekte für Menschen, die unsere Solidarität dringend brauchen. Deshalb entspricht es unserer Philoso-

phie, auch den Erlös aus der Mehrwertsteuersenkung diesen Projekten zukommen zu lassen.

Haben wir Dein/Ihr Interesse geweckt? Dann schau/ schauen Sie doch mal bei uns vorbei.

Wir würden uns jedoch auch sehr wünschen, dass die Menschen unserer Stadt den Weltladen mehr besuchen und fair gehandelte Lebensmittel, Geschenke und kunsthandwerkliche Gegenstände einkaufen würden. Außerdem finden Sie bei uns auch stets wechselnde Rabattaktionen.

Lassen Sie uns gemeinsam die Welt ein klein wenig gerechter machen! << Marie-Anne Trienekens



3. Ökumenischer Kirchentag

in Frankfurt am Main

Unter dem Leitwort „schaut hin“ ist für das kommende Jahr der Ökumenische Kirchentag in Frankfurt am Main vom 12.05. bis 16.05.2021 geplant. Das Kreisdekanat Kleve organisiert eine gemeinsame Busfahrt und eine Unterbringung in Gemeinschaftsunterkünften. Interessierte können sich im Pfarrbüro Straelen informieren und anmelden. Eine An- und Abreise sowie Hotelüber-

nachtung über den Reiseveranstalter Emmaus-Reisen ist ebenfalls möglich. <<





DEAC- Der Etwas Andere Chor

Auf das, was da noch kam... waren wir nicht vorbereitet und wurden deshalb völlig überrumpelt, als die Welt fast stillstand und unser Chorleben für einige Monate zum Erliegen kam.

Anfang des Jahres traf sich unser Vorbereitungsteam zur Planung und Gestaltung für die nächste etwas andere Messe. Schnell wurde das Thema gefunden. „Auf das, was da noch kommt“ heißt ein aktuelles Lied, das der deutsche Sänger und Songwriter Max Giesinger und die Sängerin Lotte miteinander singen und sollte das Thema der etwas anderen Messe am 21. März in unserer Pfarrkirche sein. Es ist ein Lied auf das Leben und auf die Zukunft mit der Aussage: „Lass dich nicht von manchem Stolpern oder Scheitern verunsichern“.

Doch was kam?

Die allseits bekannten Gründe verhinderten seit Mitte März alle Proben des „etwas anderen Chores“. Dieser für alle Chormitglieder sehr traurige Zustand verbunden mit den fehlenden Auftritten fand jedoch am 23. September ein Ende. Wir haben jetzt einen schönen und großen Proberaum gefunden; wir haben die Möglichkeit, in der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche zu singen – natürlich unter den gesetzlichen Vorgaben – was heißt, dass wir nicht alle gemeinsam singen dürfen; wir nutzen das Rotationsprinzip. 22 Chormitglieder und die Band haben dort genügend Platz, um den Mindestabstand von 1,5 – 3 m zu haben. Mit so viel Abstand untereinander zu singen, ist natürlich eine neue Herausforderung. Aber wir lassen uns alle sehr gerne darauf ein.

Und doch singen wir alle so gern miteinander, dass wir die widrigen Umstände schon fast gerne in Kauf nehmen, um einfach wieder ein Stück Normalität zu haben. Da ist die einzelne Stimme viel mehr gefragt als im gewohnt eng bestuhlten Proberaum. Keiner kann sich an den Nebenmann oder die Nebenfrau dranhängen, jeder einzelne ist hörbar.

Wenn wir uns auch noch nicht räumlich sehr nah sein dürfen, so sind wir es doch emotional, und das tut uns allen gut.

Momentan proben wir für den „Gottesdienst anders“ am 24. Dezember um 17.00 Uhr in der bofrost*HALLE, Corona-bedingt mit 300 Plätzen. Um möglichst vielen Gläubigen am Heiligen Abend einen Gottesdienstbesuch zu ermöglichen, fragte Pfarrer Werner diesbezüglich bei der Stadtverwaltung an, die gerne seinem Ansinnen nachkam. Es ist ein großes Novum: „Heiligabend – einmal anders“ oder „der etwas andere Heiligabend“. Dieses schöne Ziel vor Augen proben wir Chormitglieder mit großer Motivation und vollem Schwung, unterstützt von der wie immer großartigen Begleitband unter der Leitung von Bernd Heines und Joachim Geelen, damit der Gottesdienst am Heiligen Abend in der Stadthalle ein tolles Erlebnis wird.

Wir wünschen allen einen besinnlichen Advent, eine gesegnete Weihnachtszeit, beste Gesundheit und viel Glück im Neuen Jahr. << Marie-Anne Trienekens/Alfons Mays

Gott wohnt in unserer Mitte

Wir feiern den 3. Advent: Jemandem sagen, Jesus ist schon mitten unter euch

Bei jeder Fürbitte kann ein Licht entzündet werden. (Teelichter bereit halten!), Haus (nach der Vorlage) für jedes Kind bereit halten

Gottesdiensteröffnung

V.: Wir sind hier zusammen. Wir dürfen glauben, dass auch Gott jetzt in unserer Mitte ist. Er ist da. (oder: Ich bin hier. Ich darf glauben, dass Gott mir jetzt nah ist. Er ist da.)

V.: Unser Warten auf Jesus verkürzt sich mehr und mehr. Als Zeichen dafür, darf jemand die erste, zweite und dritte Kerze am Adventskranz entzünden. (3 Kerzen am Adventskranz oder eine andere Kerze wird entzündet).

V.: Drei Kerzen am Adventskranz sind angezündet. Jesus ist bei uns, er ist uns nah. Im Zeichen des Lichtes, das mit Jesus in die Welt kommt, beginnen wir (oder: beginne ich) diesen Gottesdienst:

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes (Kreuzzeichen machen). A.: Amen.

Lied (GL 223):

Wir sagen Euch an den lieben Advent (3. Strophe)

A.: Wir sagen euch an den lieben Advent. Sehet die dritte Kerze brennt. Nun tragt eurer Güte hellen Schein weit in die dunkle Welt hinein. Freut euch, ihr Christen, freuet euch sehr! Schon ist nahe der Herr.

Einladung zu einem persönlichen Austausch

V.: Ich lade alle am Tisch ein kurz zu erzählen, wie es mir im Moment geht. Was habe ich vermisst in den letzten Tagen...? Was hat mich gefreut oder bewegt ...?“

Lied (GL 845):

Wo zwei oder drei

A.: Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen. Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.

Gebet

V.: Gütiger und menschenfreundlicher Gott, du wendest dich uns zu und bist mit uns auf unserem Weg. Wir kommen zu dir mit allem, was uns bewegt, was uns

freut, was uns sorgt und ängstigt. Lass uns erfahren, wie nahe du uns bist. Öffne unsere Sinne und unser Herz für dich, für dein Wort und dein Licht. Lass uns Frieden finden und Segen erfahren.

A: Amen.

Lied (GL 218):

Macht hoch die Tür (1. + 2. Strophe)

A.: Macht hoch die Tür, die Tor macht weit, es kommt der Herr der Herrlichkeit, ein König aller Königreich, ein Heiland aller Welt zugleich, der Heil und Leben mit sich bringt; derhalben jauchst, mit Freuden singt. Gelobet sei mein Gott, mein Schöpfer reich an Rat.

Er ist gerecht, ein Helfer wert. Sanftmütigkeit ist sein Gefährt, sein Königs-kron ist Heiligkeit, sein Zepter ist Barmherzigkeit; all unsre Not zum End er bringt; derhalben jauchzt, mit Freuden singt. Gelobet sei mein Gott, mein Heiland groß von Tat.

Erklärung vor dem Evangelium

V.: Der Täufer Johannes hat sich selbst nie als Messias gesehen, sondern als "Zeuge für das Licht". Dieses Zeugnis soll andere zum Glauben führen. Er sagt auch uns heute: Gott wohnt mitten unter euch.

Evangelium – Frohe Botschaft aus der Bibel

(Joh 1,6-8.19-28)

L.: Evangelium nach Johannes

Es trat ein Mensch auf, der von Gott gesandt war; sein Name war Johannes. Er kam als Zeuge, um Zeugnis abzulegen für das Licht, damit alle durch ihn zum Glauben kommen. Er war nicht selbst das Licht, er sollte nur Zeugnis ablegen für das Licht. Dies ist das Zeugnis des Johannes: Als die Juden von Jerusalem aus Priester und Leviten zu ihm sandten mit der Frage: Wer bist du?, bekannte er und leugnete nicht; er bekannte: Ich bin nicht der Messias. Sie fragten ihn: Was bist du dann? Bist du Elija? Und er sagte: Ich bin es nicht. Bist du der Prophet? Er antwortete: Nein. Da fragten sie ihn: Wer

bist du? Wir müssen denen, die uns gesandt haben, Auskunft geben. Was sagst du über dich selbst? Er sagte: Ich bin die Stimme, die in der Wüste ruft: Ebnet den Weg für den Herrn!, wie der Prophet Jhesaja gesagt hat. Unter den Abgesandten waren auch Pharisäer. Sie fragten Johannes: Warum taufst du dann, wenn du nicht der Messias bist, nicht Eija und nicht der Prophet? Er antwortete ihnen: Ich taufe mit Wasser. Mitten unter euch steht der, den ihr nicht kennt und der nach mir kommt; ich bin es nicht wert, ihm die Schuhe aufzuschnüren. Dies geschah in Betanien, auf der anderen Seite des Jordan, wo Johannes taufte.
Wort des lebendigen Gottes!
A.: Dank sei Gott.

Kurze Stille

V.: Wir sind jetzt für einen Augenblick still und lassen das, was wir gerade gehört haben, nachklingen.

Bibelteilen

V.: :Gott möchte uns mit seinem Wort stärken. Jeder von uns ist jetzt eingeladen, sich mit einem Wort zu verbinden. Ein Wort auszusprechen, das ihn persönlich angesprochen hat bzw. auf das er aufmerksam wurde. Es kann auch ein ganzer Vers sein oder nur ein Versteil. Wertvoll ist es, ihn miteinander zu teilen. Ein schon einmal ausgesprochenes Wort darf ebenso wieder „genommen“ werden. Denn mit der eigenen Stimme erhält es seine je eigene Kraft. Die aufgeschlagene Bibel wird aus der Mitte herausgenommen und reihum in die Hand gegeben. Am Ende wird sie wieder in die Mitte abgelegt.

Lied (GL 450):

Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht

A.: Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht; es hat Hoffnung und Zukunft gebracht; es gibt Trost, es gibt Halt in Bedrängnis, Not und Ängsten, ist wie ein Stern in der Dunkelheit.

Aktion (wenn Kinder den Gottesdienst mitfeiern, kann an dieser Stelle eine kreative Unterbrechung erfolgen)

V.: Lasst uns mal miteinander überlegen: Wo erlebe oder spüre ich, dass Gott, dass Jesus uns nahe ist? Schreibe und/oder male die Ideen und Gedanken auf das Haus (siehe Vorlage). Schneide das Haus dann aus und klebe es zusammen. Das Haus kannst Du um ein Glas mit Teelicht stellen.

Gespräch

V.: Lasst uns uns gegenseitig die Häuser vorstellen.

Lied (GL 219)

Mache dich auf

A.: Mache dich auf und werde Licht. Mache dich auf und werde Licht. Mache dich auf und werde Licht, denn dein Licht kommt.

Fürbitten

(nach jeder Fürbitte kann ein Teelicht entzündet und um den Adventskranz oder zur Kerze in der Mitte gestellt werden)

V: Gütiger Gott, die Zeit des Advent steht ganz besonders im Zeichen deiner Ankunft in unserem Leben. Du bist der Grund unserer Hoffnung, das Licht auf unserem Weg. In dieser Zuversicht rufen wir zu dir:

L.: Sei nahe denen, die sich streiten. A.: Sei du in unserer Mitte.

Für alle, die im Glauben unsicher geworden sind und nach den Quellen des Lebens suchen. A.: Sei du in unserer Mitte.

Für die Menschen, die in Armut leben, auf der Flucht sind und für die Menschen in den Krisen- und Kriegsgebieten unserer Erde. A.: Sei du in unserer Mitte.

Für all die Menschen, die unter Einsamkeit und Angst leiden, die krank sind und die wissen, dass sie bald sterben müssen. A.: Sei du in unserer Mitte.

Für unsere Verstorbenen, für alle, die uns lieb und teuer waren und sind, und auch für die, an die niemand mehr denkt. A.: Sei du in unserer Mitte.

V.: Wir wollen auch unsere persönlichen Anliegen und Bitten Gott anvertrauen und halten einen kurzen Augenblick der Stille.

Stille

V.: Bringe Licht in unsere Dunkelheit. Gott, du Grund unserer Hoffnung: A.: Sei du in unserer Mitte.

Lied (GL 446):

Lass uns in deinem Namen, Herr (1.+4. Strophe)

A.: Lass uns in deinem Namen, Herr, die nötigen Schritte tun. Gib uns den Mut, voll Glauben, Herr, heute und morgen zu handeln.

Lass uns in deinem Namen, Herr, die nötigen Schritte tun. Gib uns den Mut, voll Glauben, Herr, mit dir zu Menschen zu werden.

Vater unser

V.: Ich lade Euch ein, dass wir das Gebet sprechen, das uns jetzt mit allen andern Christen in St. Peter und Paul und mit denen in der Welt verbindet. Es ist das Gebet, das auch Jesus selbst gesprochen hat.

A.: Vater unser im Himmel...

Gebet

L.: Guter Gott, wir danken dir.

Johannes, der Täufer, hat den Menschen gezeigt, dass Jesus Gottes Sohn ist. Er hat ihnen gesagt: Er ist mitten unter Euch. Wir danken Dir für Menschen, die uns von Jesus Christus erzählen. Lass uns immer wieder erfahren, dass Jesus uns nah sein will.

Amen.

Segensbitte:

V.: Einander segnen: „Jeder kann und darf segnen. Sprechen wir einander den Segen zu. Zeichne einfach ein Kreuz in die Hand oder auf die Stirn deiner Tischnachbarn und sage etwas Gutes, einen Segen, z.B.: ‚Gott behüte Dich‘ oder ‚Sei gesegnet und behütet‘ oder ... (sich gegenseitig segnen).

V.: Gelobt sei Jesus Christus. A.: In Ewigkeit. Amen.

Lied (GL 754):

O komm, o komm, Emanuel

O komm, o komm, Emanuel, nach dir sehnt sich dein Israel! In Angst und Elend liegen wir und flehn voll Sehnsucht auf zu dir. Bald kommt dein Heil: Emanuel! Frohlock und jauchze, Israel.

Wir sind die Kleinen und doch ganz groß!

Kinder-Kirche in St. Peter und Paul

Bisher konnte die Kinder-Kirche nicht – wie gewohnt – im Gemeindehaus stattfinden. Aber, das Team der Kinder-Kirche freute sich sehr, zusammen mit Tauffamilien an einem Sonntagnachmittag im August endlich wieder einen Gottesdienst für die Kleinsten in St. Peter und Paul anbieten zu können. Er stand unter dem Thema „Regenbogen – Zeichen der Freundschaft Gottes mit uns“. Auch am Ernte-Dank-Fest und an St. Martin konnten die Kinder der Kinder-Kirche den Gemeindegottesdienst in der Kirche mitgestalten.

In der bevorstehenden Adventszeit ist am dritten Advent, Sonntag, den 13.12. um 9.30 Uhr in St. Peter und Paul, eine Kinder-Kirche geplant. Der Gottesdienst wird adventlich gestaltet werden, wenn es die Bedingungen zulassen, wird miteinander gebastelt. Ort und Zeitpunkt des Gottesdienstes werden kurzfristig mitgeteilt.

An Heiligabend lädt das Team der Kinder-Kirche – bei vorheriger Anmeldung - sowohl um 14.00 Uhr als auch um 15.00 Uhr zur Mitfeier eines Wortgottesdienstes von etwa 20 bis 30 Minuten ein.



Mit den Kindern wollen wir an Heiligabend voller Erwartung und Freude die Geburt Jesu feiern.

Auch im kommenden Jahr sollen Gottesdienste der Kinder-Kirche stattfinden. Die ersten seien hier zum Vormerken genannt:

- Am 10. Januar – Kindersegnung zu dem Thema „ein Schatz bist du“
- Am 14. Februar – „Gott macht uns stark“
- Am 14. März – Fastenzeit
-

Herzlich willkommen bei den Gottesdiensten der Kinder-Kirche in St. Peter und Paul! Auch im Team der Kinder-Kirche ist Unterstützung sehr willkommen. <<

Für das Team der Kinder-Kirche Sigrun Bogers



Heilig-Land-Pilgerreise

vom 4. – 17. März 2021

Das ist geplant: Eine 14tägige Heilig-Land-Reise, die nach Jordanien und Israel/Palästina führen soll, organisiert vom Deutschen Verein zum Heiligen Lande und begleitet von Dechant Christoph Scholten aus Kranenburg, unserem ehemaligen Kaplan und Pfarrverwalter.

Interessentinnen und Interessenten an der Heilig-Land-Pilgerreise haben sich am Freitag, den 2. Oktober, in St. Peter und Paul getroffen. Bei diesem Treffen informierte Christoph Scholten kurz über den aktuellen Stand der nachgewiesenen Corona-Infektionen in Israel und Jordanien. Nachdem die israelische Regierung im März / April mit einer Ausgangssperre harte Maßnahmen ergriffen und es vergleichsweise wenige Ansteckungen gegeben hatte, konnte sich das Corona-Virus nach erheblichen Lockerungen und sicher auch durch zu große Sorglosigkeit in den letzten Monaten derart ausbreiten, dass Israel im Vergleich zur Gesamtbevölkerung mit einer der höchsten Ansteckungsraten weltweit zu kämpfen hat und z.Zt. ein zweiter „Lock-down“ mit Ausgangssperre herrscht!

Vor diesem Hintergrund haben sich 16 Interessentinnen und Interessenten entschieden, sich zum jetzigen Zeitpunkt nicht anzumelden und plädierten dafür, die Reise auf das Jahr 2023 zu verschieben; 5 Interessentinnen und Interessenten haben sich für eine Reise im Jahr 2021 ausgesprochen und sind bereits angemeldet. Sie wollen abwarten, wie die derzeit strengen Maßnahmen wirken und ob im März die Reisewarnung des Auswärtigen Amtes aufgehoben ist und die Pilgerfahrt stattfinden kann oder nicht.

Dechant Christoph Scholten kann sich vorstellen, sowohl 2021, als auch 2023 eine Reisegruppe als Straelen zu begleiten – vorausgesetzt, die äußeren Umstände lassen das zu. Die Realisierung der Fahrt im Jahr 2021 ist allerdings nicht nur davon abhängig, dass die Reisewarnung aufgehoben wird. Es muß auch eine Gruppe von mindestens 15 Teilnehmerinnen und Teilnehmern zusammenkommen. Der Anmeldeschluss für die Reise 2021 ist der 23. November. << Sigrun Bogers

Nähere Informationen erhalten Sie im Pfarrbüro St. Peter und Paul

Engel der Deutschen

Seit dem Jahr 955 gilt der Erzengel Michael (Wer ist wie Gott) als Schutzpatron Deutschlands.

Am Monte Gargano in Apulien im Süden Italiens befindet sich das bedeutendste Michaelsheiligtum Europas. Auf dem etwa 800 m hohen Berg befindet sich die Stadt Monte Sant'Angelo. Auslöser der Wallfahrten sind die überlieferten Erscheinungen des Erzengels Michael, die ersten und bedeutendsten Europas.

Viele Könige und Kaiser, Staatsoberhäupter, Päpste und Bischöfe, heilige Frauen und Männer sowie Millionen von Pilgern haben die Grotte am Monte Gargano besucht, um sich dem Schutz des heiligen Erzengels Michaels anzuvertrauen.

Im Jahr 490 erschien er dem Bischof Laurentius von Sipontus das erste Mal mit den Worten: „Ich bin der Erzengel Michael, der unablässig vor dem Throne Gottes steht. Ich wünsche, dass dieser Platz auf Erden geehrt wird“. 492 gab es die zweite Erscheinung. Als die Stadt Sipontus von heidnischen Soldaten belagert wurde, kam am dritten Tage der Belagerung ein unvorstellbares schweres Unwetter auf. Dies vertrieb die Feinde und brachte der Stadt die Befreiung.

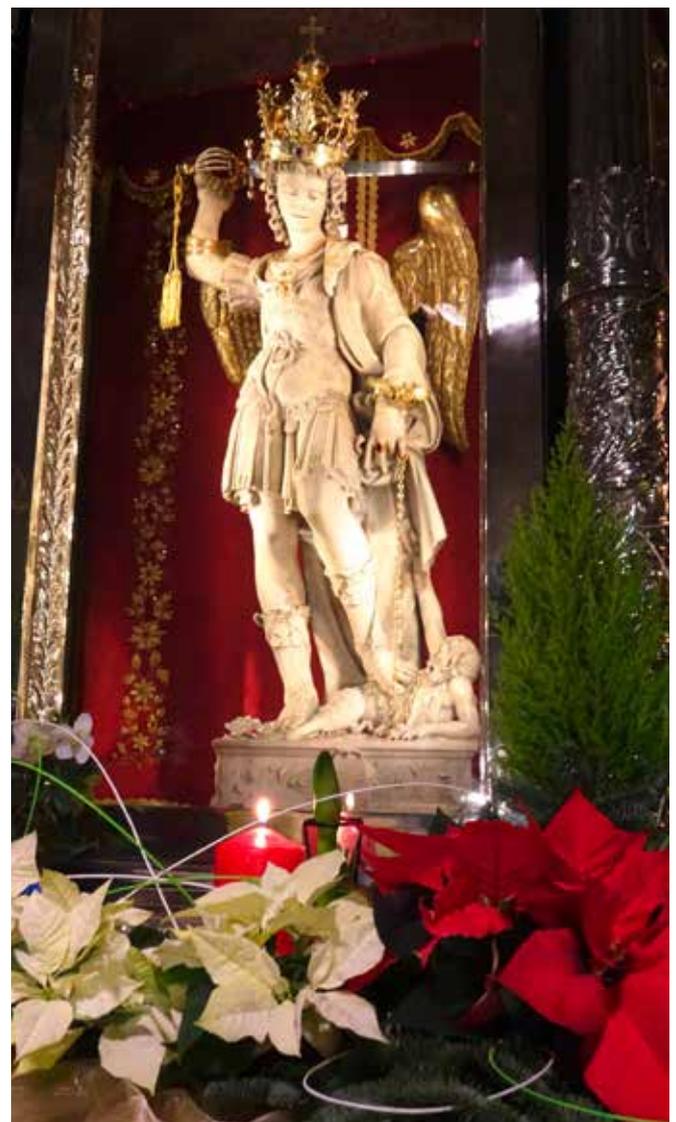
Laurentius ordnete eine Dankprozession zur Grotte an, wagte jedoch nicht hineinzugehen. Da erschien der Erzengel ein drittes Mal und sagte: Es ist nicht notwendig, die Grotte als Kirche zu weihen. Ich habe sie schon durch meine Anwesenheit geweiht. Trete ein und feiere das heilige Messopfer! Mach überall bekannt, dass ich diesen Ort geweiht habe. So wurde nach Rücksprache mit dem Papst in Rom am 29. September 493 die erste heilige Messe 20 m unter der Erde gefeiert. Die Höhlenkirche erhielt, als einzige nicht von Menschenhand geweihte Stätte, den Titel „Himmlische Basilika“.

1656 als die Beulenpest in Europa auch die Region des Monte Gargano nicht verschonte, wandte sich der Erzbischof Alfonso in seiner Not an den Erzengel Michael. Daraufhin erschien der Erzengel ein viertes Mal und befahl ihm kleine Steine aus der Grotte zu nehmen. Diese sollte er segnen und mit einem Kreuz- und Namenszeichen versehen. Wer diese Steine bei sich trägt, würde

von der Pest verschont oder geheilt werden. So ist es geschehen. Die Stadt Sipontus wurde von der Pest befreit und die Kranken geheilt.

So habe auch ich mich in die vielen Pilger eingereicht, meine Geschenke in Ehrfurcht dargebracht und ein Steinreliquiar mitgebracht.

Glauben ist nicht das Anhäufen von Wissen, sondern von „Wollen und Hoffen“ << Peter Mülders



Der Traum Marias

Maria erzählt ihrem Verlobten Josef ihren Traum, den sie gehabt hat:

„Josef, ich hatte heute Nacht einen seltsamen Traum.
Ich verstehe ihn nicht vollständig, aber ich weiß,
dass es um die Geburt unseres Sohnes ging.
Ich träumte, die Menschen hätten sich vier Wochen lang
auf die Geburt unseres Sohnes vorbereitet.

Sie nannten diese Zeit die Adventszeit.
Sie schmückten ihre Häuser und kauften neue Sachen.
Sie bereiteten Duzende von Geschenken vor.
Aber seltsamerweise waren diese Geschenke nicht für unseren Sohn.

Sie wickelten die Geschenke in buntes Papier ein,
banden sie mit goldenen Bändern zusammen
und legten sie unter den Weihnachtsbaum.

Alles sah so wunderbar aus.
Alle lächelten und waren glücklich.
Die Menschen waren so begeistert von den Geschenken, die sie bekamen.
Aber weißt du, Josef,
ich träumte, dass sie unserem Sohn nichts gegeben haben.

Sie haben überhaupt nicht an ihn gedacht.
Sie haben nicht einmal seinen Namen erwähnt.
Findest du es nicht komisch, Josef,
den Geburtstag von jemandem zu feiern,
ihm jedoch überhaupt keine Aufmerksamkeit zu schenken?
Alle waren glücklich, doch mir war nach weinen zumute.
Und ich träumte weiter, dass auch Jesus selbst traurig und enttäuscht war.
Zum Glück war es nur ein Traum.
Es wäre doch schrecklich, wenn es wahr wäre!“

Gutes tun – mit Briefmarken

Auch im zu Ende gehenden Jahr 2020 hat die Briefmarken-Gruppe Straelen mit ihren Helferinnen und Helfern wieder in über tausend Stunden Briefmarken aufbereitet. Dadurch fördern wir soziale Projekte in aller Welt.

Leider riss der Tod unserer Helferin Annemie Auwelaers eine schmerzhaft Lücke. Wir danken ihrem Ehemann Stefan, dass er die Tätigkeit fortsetzt. Mit Annemie Sprünken hat unsere Gruppe eine weitere Verstärkung erfahren.

Unternehmern wie auch Privatpersonen danke ich recht herzlich für ihre Spenden. Ein ganz besonderer Dank gilt natürlich den „Mitstreitern“, die mit viel Engagement die Briefmarken zurecht schneiden und nach festgelegten Kriterien sortieren.

Corona-bedingt gelangten wesentlich weniger Briefmarken in Umlauf. Wir sind daher dabei, unsere Kontakte zu den Kindergärten und Schulen in Auwel-Holt, Broekhuysen und Straelen aufzubauen bzw. zu intensi-

vieren. Außerdem werden wir verstärkt die Straelener Unternehmerschaft um Unterstützung ansprechen, abgestempelte Briefmarken nicht in der grüne Tonne zu entsorgen, sondern uns auszuhändigen. Wir holen sie gerne ab! In etlichen Privathäusern schlummern noch ungeahnte Schätze auf den Dachböden: Briefmarkenalben. Sehr gerne nehmen wir diese entgegen, bevor sie bei einer Aufräumaktion entsorgt werden.

Weitere Annahmestellen haben wir geschaffen, um Ihnen und euch die kostengünstige Abgabe der Briefmarken zu erleichtern. Näheres kann dem Spendenaufruf entnommen werden.

Eine besinnliche und stressfreie Adventszeit mit einem frohen und gesegneten Weihnachtsfest wünscht Ihnen und euch von Herzen die Briefmarkengruppe Straelen.

Willi Rosengarten

Koordinator

50 Jahre Apostolat ABC der Steyler Missionare

Liebe Briefmarken-Freunde im Apostolat ABC!

Mit diesem Jahresbericht feiern wir Steyler Briefmarken-Freunde ein echtes Jubiläum. Denn vor genau 50 Jahren wurde in Steyl unter der Leitung von Br. Ludwig Kümmel SVD (1940-2015) das Apostolat Briefmarken gegründet. „Gutes tun. Mit Briefmarken.“ – das war unser Slogan. Damit haben wir bei Freunden und Verwandten, bei Mitbrüdern und Schwestern und bei unsern Lesern der STADT GOTTES eifrig um abgestempelte Briefmarken geworben. Alle Marken wurden zum Kauf angeboten.

Mit dem Erlös haben wir kleine Projekte der Steyler Missionare und Schwestern finanziert. So konnten wir nach einem Jahr intensiver Arbeit erste Erfolge melden. Das Echo aus den Missionsgebieten war so groß, dass es uns alle motiviert hat, weiter zu machen. So wurde aus dem ersten Jahresbericht eine Regel für die Folgezeit:

Dies ist heute der 50. Jahresbericht über unsere Aktivitäten im Apostolat ABC.

ABC-Jahresbericht 2019/2020

2019	Sechs ABC-Projekte durch Briefmarken gesponsert.
2020	Briefmarken-Freunde helfen Steyler Missionaren und Schwestern weltweit bei sechs ABC-Projekten

Im Jahre 2019 konnten wir die stattliche Summe von 34.160 EUR für verschiedene ABC-Projekte überweisen. Das ist wieder ein Traumergebnis, das all unsere Anstrengungen rechtfertigt. Dafür Ihnen allen ein ganz herzliches Danke und „Vergelt's Gott“ – auch im Namen aller Steyler Mitbrüder und Schwestern und all derer, denen Sie mit ihren „Marken“ weiterhelfen konnten.

In 2019 wurden sechs ABC-Projekte weltweit realisiert: **4.000 €** sandten wir nach Myanmar, um die Lebensverhältnisse vor Ort zu verbessern: sauberes Trinkwasser und ein Bildungsangebot für Jugendliche.

6.000 € für die Ausbildung orthopädischer Fachkräfte in Ghana, damit dort Menschen mit Behinderung die Chance auf ein unabhängiges Leben erhalten.

5.000 € gingen nach Indonesien zu „Radio Lumen“, damit Menschen auch in entlegenen Orten Zugang zu Information und (Weiter-)Bildung haben.

5.000 € für Sozial-Projekte gegen Armut und Kriminalität in Ungarn damit Roma-Kinder lernen, wie wichtig Schulbildung ist und wie sie ihre Kultur und Tradition bewahren können. So erleben sie zum ersten Mal Gemeinschaft.

6.000 € für vier Ordens-Schwestern aus China, um das Kunsthandwerk Kerzen-Gießen und Ornament-Gestaltung zu erlernen und für die Einrichtung einer kleinen Werkstatt als Beitrag zum Lebensunterhalt der arm lebenden Gemeinschaft.

5.000 € haben wir nach Salto de Aguas in Mexiko überwiesen, wo die Zahl der gestrandeten Migranten auf ihrem Weg in die USA ständig wächst: für den Ausbau der zu kleinen Casa Betania und für die Bedachung des Innenhofes.

3.160 € Ausgaben für verschiedene kleinere Hilfen

Im Vertrauen auf Ihren engagierten Einsatz beim Sammeln von Briefmarken haben wir in 2020 folgende Beträge für Projekte übernommen: **6.000 €** in Paraguay (Agrarschule für junge Menschen), **3.000 €** in Lettland (neue Kirchenfenster), **4.000 €** in Botswana (Sozialprogramm für Straßenkinder), **5.000 €** in

Mosambik (Wiederaufbau nach Wirbelstürmen), **2.500 €** in Indonesien (modernes Stromnetz), **6.000 €** in China (Andachtskerzen).

Nettetal im April 2020

Hubert Nagelsdiek, SVD



Straelener
Briefmarken-Gruppe

Tel.: 0160 / 968 44 103

Willi Rosengarten
Uhlandstr. 1
47638 Straelen
willi.rosengarten@gmx.de



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Christinnen und Christen, liebe Freundinnen und Freunde der Philatelie,

seit 50 Jahren unterstützen wir eine Aktion, gestempelte oder ungestempelte **Briefmarken** zu sammeln, zu verkaufen und den Erlös wohltätigen Zwecken in aller Welt zukommen zu lassen. Allein aus dem Raum Straelen erzielen wir so **pro Jahr fünfstellige Beträge!**

Etliche Straelener Unternehmen legen bereits ihre Briefumschläge mit Briefmarken für uns zum Abholen bereit. Indem wir noch viele weitere Firmen (und deren Mitarbeiter/innen) sowie Privatpersonen hinzugewinnen wollen, möchten wir die Erlöse weiter steigern und noch mehr soziale Projekte rund um unseren Globus unterstützen.

Ab sofort gibt es nun eine weitere sehr einfache Möglichkeit, uns Briefmarken zum Wohle Hilfsbedürftiger zukommen zu lassen! Sammeln Sie, sehr geehrte Damen und Herren, bitte die bei Ihnen eingehenden und mit Briefmarken versehenen Briefumschläge – oder schneiden Sie diese rund um passgenau auf bis zu 1 cm aus und werfen Sie diese in eine der bereitstehenden Sammelboxen in eine unserer Kirchen (St. Cornelius, St. Georg, St. Peter und Paul). Wir holen die Marken regelmäßig ab und bearbeiten sie weiter.

In den Pfarrbüros können Sie auch gerne ganze **Briefmarkenalben** abgeben (sortiert oder unsortiert).

Auf ganz einfache Art und Weise könnt Ihr und können Sie dazu beitragen, Menschen zu helfen, die – weltweit – dringend unsere Hilfe benötigen!

Für Ihre Unterstützung bedanken wir uns mit einem vielfachen **VERGELT'S GOTT!**

Eine wunderschöne Zeit wünscht Ihnen die
Straelener Briefmarken-Gruppe
Willi Rosengarten, Koordinator



Wortgottesdienst zum Weltgebetstag in Broekhuysen



Info-Abend zum Weltgebetstag



Taizégebet der Firmlinge



Steine an der Pfarrkirche



Mund-Nasen-Maske im Einsatz



Verabschiedung Stefanie Rotermann und Ebbo Ebbing



an(ge)sehen
mich sehen



dich sehen



Gott sehen

Firmung 2020/21

Firmvorbereitung 2020/2021

Wir sind mitten drin in der Firmvorbereitung. Das, was die Einladung zur Firmvorbereitung zeigt, ein Mädchen und einen Jungen mit Mund- und Nasenschutz, ist vielen Jugendlichen inzwischen sehr vertraut.

Kurz nach den Sommerferien kamen – mit Alltagsmaske ausgerüstet - etwa 25 Jugendliche zur Anmeldung, die diesmal in der Kirche stattfand. Dort ließen sich die Jugendlichen einführen in das Thema der Firmvorbereitung: An(ge)sehen – mich sehen – dich sehen – Gott sehen. Weil Gott uns Ansehen schenkt und jede und jeden sieht, so wie sie oder er ist, können auch wir ehrlich auf unser Leben blicken, auf unsere Kontakte und auf unsere Beziehung zu Gott. Bereits bei der Anmeldung ploppte die Frage auf „Worum geht es in der Firmung?“ Mich von Gott stärken lassen! Seine Aufforderung, für ihn Zeugnis abzulegen, ernst nehmen! Will ich das? Das herauszufinden, dazu soll die Firmvorbereitung dienen.

Weil die meisten jungen Menschen sich nach und nach von ihrem kindlichen Gottesbild verabschieden, setzten sich die Jugendlichen bei einem ersten Großgruppentreffen im September mit unterschiedlichen

Gottesbildern auseinander. Weitere Großgruppentreffen folgen.

Außerdem treffen sich die Jugendlichen in kleinen Gruppen zum Gedankenaustausch. Auch in diesem Jahr gibt es Wahlmöglichkeiten während der Vorbereitungszeit: Will ich kennenlernen, welche Rolle der Glaube bei Menschen spielen kann, die „auf die schiefe Bahn“ geraten sind und die JVA in Pont besuchen? Oder will ich lieber gemeinsam mit Jugendlichen anderer Gemeinden an einem Taizégebet teilnehmen? Will ich in einen Austausch mit Senioren kommen oder beim „Himmlisch Kochen“ mein Bibelwissen erweitern?

Im Firmteam engagieren sich für unsere Firmlinge: Bettina Smits, Thomas Paes, Christian Langenstein, Nina Schoenmackers, Anna Göbbels, Hannah Floeth, Maïke Richter, Jan-Bernd Bonnekessen, Paula Brouwers, Johanna Heufs, Jerome Grabowski. Sie tun dies gemeinsam mit Pastor Ludwig Verst und Pastoralreferentin Sigrun Bogers.

Bis zur Firmung am 24. Januar bleibt noch ein wenig Zeit - dann heißen wir Weihbischof Rolf Lohmann in unserer Pfarrei herzlich willkommen. << Sigrun Bogers

Steinaktion

Zu Beginn der Corona-Zeit lag rund um die Kirche eine Steinschlange. Jeder war eingeladen, einen Stein zu gestalten und dazu zu legen. Es war spannend zu erleben, wie die Steinschlange immer länger wurde. Die Steinschlange sollte ein Zeichen für unsere Gemeinschaft sein und unsere Verbundenheit zur Kirche symbolisieren, die zu Beginn der Corona-Zeit eine Weile komplett geschlossen war. Sie diente als Zeichen, dass auch in dieser Zeit niemand alleine war. Jeder Stein dieser Steinschlange ist anders, so wie auch jeder Mensch anders – EINZIGARTIG – ist.

Nachdem die Steine drei Monate lang rund um die Kirche lagen, haben wir diese wieder eingesammelt und überlegen nun, wie wir diese Steine weiter verwenden können als Erinnerung an diese tolle Aktion, an der sich so viele Kinder und Erwachsene beteiligt haben.

Wenn ihr schöne Ideen habt, sendet diese doch an die Messdiener (franka.ernst@hotmail.de)! << Franka Ernst

Erstkommunionfeiern 2020

Die Erstkommunionkinder dieses Jahres hatten es nicht leicht. Alles hatte begonnen wie immer, mit der Anmeldung im September, mit vielen Gruppenstunden und Familienmessen, bei denen die Kinder begeistert dabei waren.

Mitten in die Vorbereitung des geplanten Erstkommunionfestes fiel dann der Corona-Lockdown. Es gab keine Gruppenstunden mehr, keine Familienmessen, die Gottesdienste zum Osterfest fielen aus, und die Erstkommunionfeiern wurden auf unbestimmte Zeit verschoben. Das einzige, was blieb, war eine Steinkette rund um die Kirche, um zu zeigen: Wir gehören dazu. Zu Ostern gab es Osterboxen für Familien mit schönen Vorschlägen für Hausgottesdienste, Rätseln, Geschichten und Ausmal-

bildern. Kurz nach den Osterferien erfuhren sie dann die neuen Termine für die Erstkommunionfeiern im August, fest in der Hoffnung, dass die Corona-Bedingungen bis dahin stabil bleiben würden. Am 22., 23., 29. und 30. August waren sechs Erstkommuniongottesdienste geplant, an denen jeweils nur Kinder einer Klasse mit wenigen Angehörigen teilnehmen durften.

Nach und nach mussten sich alle an die neuen Regeln mit Abstand, Mundschutz und Desinfektionsmittel gewöhnen. So konnten ab Mai wieder Familienmessen stattfinden.

Vor den Sommerferien gab es einen zusätzlichen Elternabend, eine Gruppenstunde im jeweiligen Klassenverband, und die Erstbeichte. Nach den Sommerferien



Klasse 4a



Klasse 4b



Klasse 4c



Klasse 4d

wurden die Kinder zu einer Quiz-Rallye eingeladen, um das während der Erstkommunionvorbereitung erlernte Wissen aufzufrischen und um sich noch einmal vor der Erstkommunionfeier als Gruppe zu treffen. Das Kommunionlied wurde fleißig geprobt, und dann kam der große Tag. Die Lichterfeiern am Vorabend stimmten die Kinder auf das Fest der Erstkommunion ein und erinnerten an ihre Taufe. Am eigentlichen Festtag waren alle früh auf den Beinen und rechtzeitig an der Kirche. Die Kinder durften in ihrer Festtagskleidung in die Kirche einziehen. Zunächst standen sie mit ihren brennenden Kerzen um den Altar, dann durften sie auf Stühlen vor

der Gemeinde Platz nehmen. In Auwel-Holt hatten die Eltern den Gottesdienst sogar auf dem Schulhof vorbereitet, damit alle Platz fanden.

In den Gottesdiensten durfte jedes Kommunionkind etwas beitragen. Der Moment des ersten Kommunionempfangs war besonders feierlich. Nach dem Gottesdienst kamen die Kinder strahlend aus der Kirche und erhielten die Glückwünsche ihrer Familien und Verwandten. Im Anschluss daran wurde in jeder Familie gefeiert und die Kinder reich beschenkt. Für 63 Kommunionkinder war es ein unvergesslicher Tag. << Maria van Eickels



St. Cornelius, Broekhuysen



St. Georg, Auwel-Holt

Bilder Straelen: Bernd Kolterjahn, Broekhuysen: Susanne Hünnekens, Auwel-Holt Christina Kretz

Am Tag der offenen Kirchen (25. Spetember 2020) wurde erlebbar:

Gott steht mir nahe

„Wie kann ich Christ sein in meinem Alltag?“, um diese Frage ging es am Tag der offenen Kirchen in Straelen, bei dem Christen aus St. Peter und Paul und der evangelischen Gemeinde in Straelen zusammenkamen. Der ökumenische Arbeitskreis mit Mitgliedern aus beiden Kirchengemeinden hatte dazu eingeladen. In einem ökumenischen Gottesdienst verwies der evangelische Pfarrer Christian Werner in seiner Predigt auf Petrus, der sich mitten in seinem Alltag als Fischer von Jesus ansprechen ließ und der von diesem Jesus seitdem nicht mehr lassen konnte.

Menschen wie „du und ich“ sind heute immer noch gefragt, wenn es darum geht, den Glauben an einen menschenfreundlichen und nahen Gott zu bezeugen. Diesem Gedanken folgend wurde bei einem Gang durch die Straelener Innenstadt den Alltagsmenschen eine Stimme gegeben.

Der „Fotograf“ vor der grünen Couch machte deutlich: „Ich möchte Stimmungen im Bild festhalten, besondere Momente mit Menschen, Tieren und anderen Dingen der schönen Schöpfung Gottes.“



„Manni“, der Berater, sprach: „Menschen kommen mit vielen Anliegen zu mir. Ich selbst muss mich in verschiedenen Richtungen verantworten können: vor dem Finanzamt, vor meinen Mandanten und auch vor mir und meiner Familie. Mein christlich geprägtes Gewissen gibt mir dabei eine gute Orientierung.“

„Rosalie“, das Blumenmädchen gab zu verstehen: „Meine Blumen sind lebendige Wunder und zeugen mit ihrer Schönheit von der kreativen Liebe ihres Schöpfers. Immer bezeugen verschenkte Blumen das Miteinander der Menschen, die mit den Blumen ihre Wertschätzung und ihre Liebe zu dem Beschenkten ausdrücken. Sie sind ein Zeichen gelebter Nächstenliebe.“

Die Firmlinge aus St. Peter und Paul hatten am Just, dem Straelener Jugendzentrum, einen lebendigen jugendlichen Alltagsmenschen mit Handy und Kopfhörern platziert.: „Party feiern. Das Leben genießen! Das machen Jugendliche gerne und da stehen wir auch zu. Aber, uns Jugendliche macht noch viel mehr aus. Stichwort "Klimawandel und Fridays for future". Wir wollen endlich anfangen zu handeln. Wir machen ein freiwilliges soziales Jahr und haben keine Berührungspunkte vor fremden Kulturen und Religionen.“

Dem „Mann mit der Kappe“, der für den ehemaligen Ehrenbürgermeister Matthias Bocksteger steht, wurde auch eine Stimme geliehen: „Ich habe ein offenes Ohr für die Sorgen und Nöte der Straelener Bevölkerung. Mich freut es zu sehen, dass sich im christlichen Sinne sehr viele Straelener in Vereinen, Politik, Hilfsorganisationen und Kirchen engagieren. Die Nachbarschaftshilfe sowie die ehrenamtlichen Kranken-, Alten- und Kinderbetreuung ist wertvoll“.

„Tante Käthe und Fräulein Sofie“, die „Stroelse Frolie“, hatten als Vertreterinnen der älteren Generation auch etwas zu sagen: „So manch eine von uns kümmert sich um ihre Enkelkinder oder hilft anderen älteren Menschen, die ihr Leben nicht mehr allein bewältigen können. Oder sie singt in einem Chor, engagiert sich in der Kirche oder in einem der vielen Vereine. Ohne uns wäret ihr um viele gute Ratschläge und Erfahrungen ärmer.“

Auch der „Bofrost-Mann“ auf dem Marktplatz kam zu Wort: „Ich habe gelernt, den Leuten freundlich zu begegnen. Ich begegne nicht selten einsamen, kranken oder alten Menschen. Sie erzählen ab und zu auch persönliche Dinge. Das Zuhören ist genauso wichtig wie das Reden. Nein, aufdringlich möchte ich nicht sein. Der Respekt vor den Menschen ist mir wichtig. Ja, ich bin Christ.“

„Lieschen Radieschen und Valentin Florentin“ erzählten Beziehungsgeschichten: Als Paar wollen wir einander geben, was wir haben, und zu schätzen wissen, was der Andere zu geben hat. Kommunikation ist wichtig für unsere Beziehung. Immer wieder suchen wir das Gespräch.“

Abschließend hatte „Johannes, der Schütze“ das Wort: „Ich stehe für uns Schützen mit unseren 10 Bruderschaften im Stadtbund und den beiden kirchlichen Bruderschaften. Seit dem 12. Jahrhundert gibt es uns als historische Bürgerwehren. Unsere Parole `Glaube, Sitte, Heimat` spiegelt nicht nur die Verbundenheit mit den Kirchen wider, sondern gilt auch als Anspruch, dass wir uns für unsere Mitmenschen engagieren.“

Mit dem Segen an der evangelischen Kirche endete ein eindrucksvoller Abend. Vielen Dank allen, die dazu beigetragen haben. << Sigrun Bogers

Gott wohnt in unserer Mitte

Wir feiern den 4. Advent: Jemandem eine gute Nachricht bringen

Sollten Kinder diesen Gottesdienst mitfeiern, legen Sie für jedes Kind eine Engel-Figur bereit und Malstifte. Natürlich kann auch jede/r Erwachsene eine Engel-Figur erhalten.

Gottesdiensteröffnung

V.: Wir sind hier zusammen. Wir dürfen glauben, dass auch Gott jetzt in unserer Mitte ist. Er ist da. (oder: Ich bin hier. Ich darf glauben, dass Gott mir jetzt nah ist. Er ist da.)

V.: Jesus will unser Leben hell machen. Das ist eine gute Nachricht, eine frohe Botschaft. Jesus ist unser Licht. Als Zeichen dafür, darf jemand die erste, zweite, dritte und vierte Kerze am Adventskranz entzünden. (alle 4 Kerzen am Adventskranz oder eine andere Kerze wird entzündet).

V.: Alle 4 Kerzen am Adventskranz sind angezündet. Dieses Licht ist ein Zeichen für Jesus, der in unsere Welt gekommen ist, der bei uns ist, der uns nah ist. Im Zeichen dieses Lichtes beginnen wir (oder: beginne ich) diesen Gottesdienst:

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes (Kreuzzeichen machen). A.: Amen.

Lied (GL 223):

Wir sagen Euch an den lieben Advent (4. Strophe)

A.: Wir sagen euch an den lieben Advent. Sehet die vierte Kerze brennt. Gott selber wird kommen, er zögert nicht. Auf, auf, ihr Herzen, und werdet licht. Freut euch, ihr Christen, freuet euch sehr! Schon ist nahe der Herr.

Gebetsruf

L.: Ist denn das möglich? Kann denn das sein?
Das kann ich gar nicht glauben! Und doch ist es geschehen. Manchmal wird das Unglaubliche möglich, das Unwahrscheinliche wahr. Bin ich darauf vorbereitet? Kann ich das Außergewöhnliche zulassen? Habe ich Mut, mich auf das Neue einzulassen?

Jesus Christus, Du machst uns Hoffnung. Herr, erbarme dich. A.: Herr, erbarme dich.

Jesus Christus, Du hast selbst die Hoffnung nie aufgegeben. Christus, erbarme dich.

A.: Christus, erbarme dich.

Jesus Christus, du willst, dass wir einander Hoffnung machen. Herr, erbarme dich.

A.: Herr, erbarme dich.

Evangelium – Frohe Botschaft aus der Bibel

(Lk 1,26-38)

L.: Evangelium nach Lukas.

In jener Zeit wurde der Engel Gabriel von Gott in eine Stadt in Galiläa namens Nazareth zu einer Jungfrau gesandt. Sie war mit einem Mann namens Josef verlobt, der aus dem Haus David stammte. Der Name der Jungfrau war Maria. Der Engel trat bei ihr ein und sagte: Sei gegrüßt, du Begnadete, der Herr ist mit dir. Sie erschrak über die Anrede und überlegte, was dieser Gruß zu bedeuten habe. Da sagte der Engel zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria; denn du hast bei Gott Gnade gefunden. Du wirst ein Kind empfangen, einen Sohn wirst du gebären: dem sollst du den Namen Jesus geben. Er wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden. Gott, der Herr, wird ihm den Thron seines Vaters David geben. Er wird über das Haus Jakob in Ewigkeit herrschen, und seine Herrschaft wird kein Ende haben. Maria sagte zu dem Engel: Wie soll das geschehen, da ich keinen Mann erkenne? Der Engel antwortete ihr: Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten. Deshalb wird auch das Kind heilig und Sohn Gottes genannt werden auch Elisabet, deine Verwandte, hat noch in ihrem Alter einen Sohn empfangen; obwohl sie als unfruchtbar galt, ist sie jetzt schon im sechsten Monat. Denn für Gott ist nichts unmöglich. Da sagte Maria: Ich bin die Magd des Herrn; mir geschehe, wie du es gesagt hast. Danach verließ sie der Engel.

Wort des lebendigen Gottes!

A.: Dank sei Gott.

Kurze Stille

V.: Wir sind jetzt für einen Augenblick still und lassen das, was wir gerade gehört haben, nachklingen.

Geschichte

(frei nach Wilhelm Willms)

L.: "In jener Zeit wurde ein Engel von Gott auf die Erde gesandt. Keiner sah ihn. Er kreiste um den gotischen Kirchturm und wollte landen, aber der Turm rief ihm zu: 'Landen verboten! Wir können Außerordentliches nicht zulassen. Am Ende machst du noch was kaputt.'

Der Engel flog etwas ratlos weiter und umkreiste das Rathaus. Er ließ sich langsam herunter auf den Parkplatz. Dann mischte sich der Engel unter die Leute, schlich sich ein paar Stufen hinauf und stand plötzlich im Eingang des Rathauses. Der Engel las auf einer riesengroßen Tafel mit weißen Buchstaben: Zimmer 123, Zimmer 98, Zimmer 144 Sozialamt. 'Ah', dachte er, 'das könnte was für Engel sein.' Und schon fuhr er mit dem Aufzug in den dritten Stock, und da stand er in einem weißen Raum. Alles war weiß!

Ein Mann hinter einem weißen Schreibtisch blickte lange nicht auf. Da sagte der Engel: 'Darf ich mich vorstellen? Engel ist mein Name.' 'Tag, Herr Engel', sagte der Mann. Da sagte der Engel: 'Ich bin fremd hier. Ich habe hier zu tun. Könnten Sie mir ...' Da unterbrach ihn der Mann hinterm Schreibtisch mit einer Handbewegung und reichte dem Engel ein Blatt Papier. Der Engel las: Fragebogen. Der Beamte sagte: 'Füllen Sie den Bogen aus, bitte, da ist ein Stuhl, ein Tisch, haben Sie einen Stift?' 'Nein', sagte der Engel. 'Hier bitte', sagte der Beamte. 'Danke', sagte der Engel.

Der Engel setzte sich und las die Fragen: Name und Vorname, Wohnort, geboren am, Name der Eltern, wo zuletzt beschäftigt ... Der Engel startete die Fragen lange an. Dann stand er auf, ging wieder zum Beamten und sagte: 'Ich kann die Fragen nicht beantworten.' 'Wie? Warum? Können Sie nicht lesen?' 'Darum nicht', sagte der Engel, 'ich habe keinen Namen und Vornamen und ich wohne nirgends und geboren bin ich auch nicht und Eltern habe ich auch keine.' 'Wie?', fragte der Beamte, 'sind Sie verrückt?' 'Nein', sagte der Engel. 'Ich bin ein Engel. Ich bin etwas ganz Neues. Ich bin nirgends registriert. Ich bin noch nicht zur Kenntnis genommen.' 'Noch nicht zur Kenntnis genommen?', sagte der Beamte. 'Tut mir leid, Herr Engel. Sie befinden sich hier am Sozialamt. Mit solchen Fällen befassen wir uns nicht. Für so neue Sachen sind wir, Herr Engel, nicht zuständig.'

Da ging der Engel weiter. Er ging die Stufen herunter und plötzlich war er wieder unter den Menschen. Keiner bemerkte ihn, obwohl er schwebte. Der Engel ging

die Straße entlang und kam an einer Ecke vorbei, an der ein großer Bagger stand. Der räumte ein Haus weg, eine riesige Staubwolke stieg dabei auf. Direkt nebenan stand eine alte Frau in der Tür und weinte. Sie hatte Angst, dass auch ihr Haus drankäme.

Da sagte der Engel zu der alten Frau: 'Frau, warum weinst du?' 'Ach', sagte sie, 'ich habe Angst, dass sie bald auch mein Haus wegbaggern. Ich bin hier geboren und wohne schon 86 Jahre hier. Da sagte der Engel: 'Aber sie werden dieses Haus sicher stehen lassen. Es ist doch noch gut beisammen. 'Nein, nein', sagte die Frau, 'sie wollen hier ein großes Kaufhaus bauen. Da kam eine dicke Staubwolke und hüllte die Frau und den Engel ein. Da nahm die alte Frau den Engel mit ins Haus und in ihre Wohnung und sie fragte ihn, ob er nicht eine Weile bei ihr bleiben wolle. Und der Engel ging mit ihr mit, und die Frau sagte: 'Sie sind ein Engel, junger Mann.' Da wurde der Engel rot. Endlich hatte ihn jemand zur Kenntnis genommen.

Und die Frau erzählte: 'Wie schön ist das, dass einer mich besucht, dass einer Zeit für mich hat.' Und die alte Frau vergaß den Bagger und plauderte und erzählte von ihren Eltern und wie das war, als sie noch ein Kind war und was sie alles erlebt hatte. Und der Engel hörte ihr zu."

Wie ist die Geschichte wohl ausgegangen? Ist das Haus auch weggebaggert worden? Oder haben sich die Mieter zusammengetan und haben beim Bürgermeister dagegen protestiert, dass man ihr Haus abreißen will? Haben sie Unterstützung bei anderen gefunden, oder hat man nur gesagt: Die Spinner, die tun auch nichts anderes als nur demonstrieren. Wer weiß?

Gespräch

V.: Ein Engel zu sein bedeutet, Außergewöhnliches zu tun, etwas, was nicht alltäglich ist. Jetzt ist Gelegenheit zu überlegen, wo mir ein Engel begegnet ist? Und was kann ich tun, um auch eine Art Engel zu sein? (Stille, danach Austausch)

Der Engel im Evangelium bringt Maria eine gute Nachricht, eine frohe Botschaft. Wem täte ein liebes Wort von mir gut? Wem kann ich eine Nachricht per Smartphone schicken, einen Brief schreiben oder wen kann ich mal wieder anrufen?

Aktion

(wenn Kinder den Gottesdienst mitfeiern, kann an dieser Stelle eine kreative Unterbrechung erfolgen)

V.: Ich kann für einen anderen Menschen ein Engel sein. Für wen will ich einen Engel ausmalen und wie kann ich für diesen Menschen ein Engel sein? (die Kinder können eine Engel-Figur ausmalen und/oder beschriften)

Lied (GL 219):

Mache dich auf und werde Licht

A.: Mache dich auf und werde Licht. Mache dich auf und werde Licht. Mache dich auf und werde Licht, denn dein Licht kommt.

Fürbitten

V.: Herr, Jesus Christus, wir danken Dir für Dein wunderbares Dasein in dieser Welt. Dich bitten wir:

L.: Sei nahe denen, die voller Sehnsucht auf dein Kommen warten. A.: Sei Du in unserer Mitte.

L.: Sei nahe denen, die nicht mehr an dich glauben können. A.: Sei Du in unserer Mitte.

L.: Sei nahe denen, deren Hoffnung auf ein friedliches Weihnachtsfest sich nicht erfüllen wird. A.: Sei Du in unserer Mitte.

L.: Sei nahe denen, die ihre Türen für Menschen in Not weit öffnen. A.: Sei Du in unserer Mitte.

L.: Sei nahe denen, die für andere ein gutes Wort bereit haben. A.: Sei Du in unserer Mitte.

L.: Sei nahe denen, die wie Maria darauf vertrauen, dass für dich nichts unmöglich ist. A.: Sei Du in unserer Mitte.

(Alle sind eingeladen, eigene Bitten zu sagen; nach jeder frei formulierten Bitte sagen alle: Sei Du in unserer Mitte)

Lied (GL 862):

Maria, breit den Mantel aus

A.: Maria, breit den Mantel aus, mach Schirm und Schild für uns daraus; lass uns darunter sicher stehn, bis alle Stürm vorüber gehen. Patronin voller Güte, uns allezeit behüte.

Vater unser

V.: Ich lade Euch ein, dass wir das Gebet sprechen, das uns jetzt mit allen andern Christen in St. Peter und Paul und mit denen in der Welt verbindet. Es ist das Gebet, das auch Jesus selbst gesprochen hat.

A.: Vater unser im Himmel...

Gebet

Jesus, Maria, deine Mutter, hat Gott geliebt. Sie hat auf die außerordentliche Nachricht des Engels vertraut. Lass auch uns darauf vertrauen, dass dir vieles möglich ist, was uns unmöglich erscheint. Amen

Segensbitte

V.: Es segne uns jetzt der gute Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist (Kreuzzeichen machen).

V.: Gelobt sei Jesus Christus. A.: In Ewigkeit. Amen.

Lied (GL 227)

Komm, du Heiland aller Welt

A.: Komm, du Heiland aller Welt, Sohn der Jungfrau mach dich kund. Darob staune, was da lebt: Also will Gott werden Mensch.

Nicht nach eines Menschen Sinn, sondern durch des Geistes Hauch kommt das Wort in unser Fleisch und erblüht aus Mutterschoß.



„Dem Leben der Menschen zugewandt“.

50 Jahre ARG Straelen.

Wie so oft bei großen Entwicklungen im gesellschaftlichen Zusammenleben, werden bescheidene Anfänge zu gestalterischen Aktivitäten in der örtlichen Gemeinschaft. So entstand aus den Reihen der Kath. Arbeiter-Bewegung (KAB) der Gedanke, das Leben der älteren Generation durch Gestaltung von eigenen Treffen mit einem sinnvollen Miteinander zu bereichern. Es ist Josef Sobisch (1902 – 1988) zu verdanken, dass im September 1970, mit besonderer Unterstützung durch Dechant Wilhelm Mehring ein erstes Treffen einer Gruppe von älteren Mitbürgerinnen und Mitbürgern zustande kam. Pater Christopher van Vliet, der Senioren-Beauftragte der KAB im Bistum Münster, war aus Haltern angereist und erläuterte die Zielsetzungen der Initiative. So begann in bescheidenen Anfängen mit Unterstützung von vielen Ehrenamtlichen, die „Alten- und Rentner-Gemeinschaft“ in der Gemeinde Sankt Peter und Paul in Straelen.



Gründungsversammlung der ARG: Rechts Josef Sobisch, in der Mitte Pater Christopher

In den ersten Jahren waren die Treffen der ARG im Kirchenhaus, - später auch im ehemaligen Waschhaus des Altenheims, - eine Suche nach neuen Formen der Senioren-Treffs, die von Josef Sobisch und seiner Frau, später auch mit Marga Lemmen, vorbereitet wurden. Es gesellten sich Gisela Oslislo, Wilma Bölicke, Resi Eckl, Lissy Schmidt, Nelly Murmann, Luise Schopmans und Hans Rütten dazu. In den weiteren Jahren, in denen die Treffen im Gemeindehaus stattfanden, gehörten zum Ablauf des Zusammenseins am Beginn ein Gottesdienst in der Kirche dazu. Die Programme der Alten-Nachmittage, die Themen aus dem Alltag der älteren Menschen, dem kirchlichen Leben, der Politik und aus dem Weltgeschehen behandelten, wurden ergänzt durch Ausflüge sowie Karnevals- und Nikolausfeiern. Eine Reihe von Mitgestaltern bei dem Programm hat für die Vielfalt und Buntheit der Treffen mitgesorgt, sei es durch praktische Hilfen oder durch Vorträge in Wort und Musik.

Leider sind die Aktivitäten auch der ARG wegen der Corona-Krise zur Zeit „auf Null“ gestellt. Die letzten Veranstaltungen fanden im Januar bis März dieses Jahres mit einem „Rückblick auf 2019“, dem „ARG- Karneval 2020“ und der Bildbetrachtung des „Kreuzweg am Xantener Dom“ statt.

Marga Lemmen hat sich im vergangenen Jahr als Sprecherin des ARG-Teams verabschiedet. Zum aktuellen Team gehören jetzt: Gisela Oslislo, Hildegard Hooge, Maria Harmes, Marlene Verhaeg, Monika Gellen, Carla Hilscher und Hans Rütten (Sprecher). << Hans Rütten



Wussten Sie schon?

Wussten Sie schon,
dass die Nähe eines Menschen gesund machen kann?

Wussten Sie schon,
dass die Nähe eines Menschen gesund machen,
krank machen, tot und lebendig machen kann?

Wussten Sie schon,
dass die Nähe eines Menschen gut machen,
böse machen, traurig und froh machen kann?

Wussten Sie schon,
dass das Wegbleiben eines Menschen sterben lassen kann,
dass das Kommen eines Menschen wieder leben lässt?

Wussten Sie schon,
dass die Stimme eines Menschen einen anderen Menschen
wieder aufhorchen lässt, der für alles taub war?

Wussten Sie schon,
dass das Wort, das Tun eines Menschen wieder sehend machen kann,
einen, der blind war, der nichts mehr sah, der keinen Sinn mehr sah in dieser Welt?

Wussten Sie schon,
dass das Zeithaben für einen Menschen mehr ist als Geld, mehr als Medikamente,
unter Umständen mehr als eine geniale Operation?

Wussten Sie schon,
dass das Anhören eines Menschen Wunder wirkt, dass das Wohlwollen Zinsen trägt,
dass ein Vorschuss an Vertrauen hundertfach auf uns zurückkommt?

Wussten Sie schon,
dass Tun mehr ist als Reden?

Wussten Sie das alles schon?

Wilhelm Willms (1930-2002)
Dichter und Priester aus dem Bistum Aachen



Gott ist in unserer Mitte

Wir feiern Heiligabend.

V1: Das Warten auf Weihnachten ist nun vorbei, heute feiern wir die Geburt Jesus, wir freuen uns und beginnen, im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes

A: Amen.

Lied (GL 241):

Nun freut euch, ihr Christen

Nun freut euch, ihr Christen, singet Jubellieder

Und kommet, o kommet nach Betlehem.

Christus der Heiland stieg zu uns hernieder.

Kommt, lasset uns anbeten, kommt, lasset uns anbeten

Kommt, lasset uns anbeten den König, den Herrn.

O sehet, die Hirten, eilen von den Herden

Und suchen das Kind nach Engels Wort;

Gehn wir mit ihnen, Friede soll uns werden.

Kommt, lasset uns anbeten, kommt, lasset uns anbeten

Kommt, lasset uns anbeten den König, den Herrn.

Gebet

V: Guter Gott, du willst bei uns Menschen wohnen, uns nahe sein und das Leben mit uns teilen. So bist du selbst Mensch geworden in Jesus. Voll Freude feiern wir heute die Geburt Jesu. Wir danken dir für deine Liebe und Nähe. Und wir bitten dich, lass uns dieses Geheimnis immer mehr begreifen.

A: Amen

Lied: (GL 243):

Es ist ein Ros entsprungen

Es ist ein Ros entsprungen
aus einer Wurzel zart

Wie uns die Alten sungen,

aus Jesse kam die Art

und hat ein Blümlein bracht

mitten im kalten Winter

wohl zu der halben Nacht

Das Röslein das ich meine,

davon Jesaja sagt,

hat uns gebracht alleine

Marie die reine Magd

aus Gottes ewgem Rat,

hat sie ein Kind geboren,

wohl zu der halben Nacht

Das Blümelein, so kleine,

das duftet uns so süß;

mit seinem hellen Scheine

vertreibt die Finsternis.

Wahr Mensch und wahrer Gott

hilft uns aus allem Leide,

rettet von Sünd und Tod

Evangelium:

Wir hören das Weihnachtsevangelium nach Lukas

In jenen Tagen erließ Kaiser Augustus den Befehl, alle Bewohner des Reiches in Steuerlisten einzutragen. Dies geschah zum ersten Mal; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete. Als sie dort waren, kam für Maria die Zeit ihrer Niederkunft, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war. In jener Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat der Engel des Herrn zu ihnen und der Glanz des Herrn umstrahlte sie. Sie fürchteten sich sehr, der Engel aber sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt. Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Verherrlicht ist Gott in der Höhe / und auf Erden ist Friede / bei den Menschen seiner Gnade. Als die Engel sie verlassen hatten und in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: Kommt, wir gehen nach Betlehem, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr verkünden ließ. So eilten sie hin und fanden Maria

und Josef und das Kind, das in der Krippe lag. Als sie es sahen, erzählten sie, was ihnen über dieses Kind gesagt worden war. Und alle, die es hörten, staunten über die Worte der Hirten. Maria aber bewahrte alles, was geschehen war, in ihrem Herzen und dachte darüber nach. Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für das, was sie gehört und gesehen hatten; denn alles war so gewesen, wie es ihnen gesagt worden war

Lied (GL 238):

Oh du fröhliche

Oh du fröhliche, oh du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit!

1. Welt ging verloren, Christ ist geboren:
 2. Christ ist erschienen, uns zu versöhnen:
 3. Himmlische Heere jauchzen dir Ehre:
- 1-3. Freue, freue dich o Christenheit.

Fürbitten

V2: Gott, du bist in Jesus Mensch geworden.

A: Wir bitten dich, sei du uns nahe

V2: Durch die Geburt deines Sohnes hast du uns gezeigt, wie sehr du uns liebst.

A: Wir bitten dich, sei du uns nahe

V2: Durch die Geburt deines Sohnes ist Freude und Licht in diese Welt gekommen.

A: Wir bitten dich, sei du uns nahe

V2: Wir denken an diesem Abend an die Menschen, die eine schwere Zeit durchleben: die auf der Flucht sind, die heimatlos geworden sind, die traurig sind, die sich verlassen fühlen, die krank sind, die verzweifelt sind und die Not spüren.

A: Wir bitten dich, sei denen nahe.

Lied (GL 237):

Vom Himmel hoch, da komm ich her

Vom Himmel hoch, da komm' ich her
Ich bring' euch gute neue Mär
Der guten Mär bring' ich so viel

Davon ich sing und sagen will
Euch ist ein Kindlein heut' gebor'n
Von einer Jungfrau auserkor'n
Ein Kindlein, so zart und fein
Das soll eurer Freud' und Wonne sein

Es ist der Herr Christ, unser Gott
Der will euch führ'n aus aller Not

Er will euer Heiland selber sein
Von allen Sünden machen rein

Vater unser

V2: Nehmen wir unsere persönlichen Anliegen mit hinein in das Gebet, das uns als Christen verbindet.

A: Vater unser ... Denn dein ist das Reich ...

Lied (GL 239):

Zu Betlehem geboren

Zu Betlehem geboren ist uns ein Kindelein. Das hab ich auserkoren, sein Eigen will ich sein. E-ja, E-ja, sein Eigen will ich sein.

In seine Lieb versenken will ich mich ganz hinab; mein Herz will ich ihm schenken und alles was ich hab. E-ja, E-ja und alles, was ich hab.

V: Der Herr segne uns und alle, mit denen wir uns verbunden fühlen. Er segne unser Zusammensein, unsere Gespräche, unser gemeinsames Mahl und unser Schenken. Es segne uns der gute Gott: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A: Amen

Lied (GL 249):

Stille Nacht

Stille Nacht! Heilige Nacht!
Alles schläft, einsam wacht
Nur das traute hochheilige Paar.
Holder Knabe im lockigen Haar,
Schlaf in himmlischer Ruh!
Schlaf in himmlischer Ruh!

Stille Nacht! Heilige Nacht!
Gottes Sohn, o wie lacht
Lieb aus deinem göttlichen Mund,
Da uns schlägt die rettende Stund'.
Christ, in deiner Geburt!
Christ, in deiner Geburt!

Stille Nacht! Heilige Nacht!
Hirten erst kundgemacht
Durch der Engel Halleluja,
Tönt es laut von ferne und nah:
Christus, der Retter, ist da,
Christus, der Retter ist da!

Weihnachten 2020 in St. Peter und Paul, Straelen

In Corona-Zeiten Weihnachten zu feiern, ist für uns alle das erste Mal.

Um einerseits allen Vorsichtsmaßnahmen und Hygienevorschriften gerecht zu werden und andererseits möglichst vielen Menschen den Besuch eines Weihnachtsgottesdienstes zu ermöglichen, haben wir, der Pfarreirat, Anfang Oktober 2020 gemeinsam überlegt, welche Gottesdienste gefeiert werden können und wie eine Anmeldung organisiert werden kann.

Donnerstag, 24.12.2020, Heiligabend

14.00 Uhr Kinderkirche/Krippenfeier
15.00 Uhr Kinderkirche/Krippenfeier
16.30 Uhr Familienchristmette
18.00 Uhr Andacht auf dem Kirchplatz
22.00 Uhr Christmette, mit Schola

Freitag, 25.12.2020, 1. Weihnachtstag

Hochfest der Geburt des Herrn
8.00 Uhr Festmesse
10.45 Uhr Festmesse mit Musikverein
19.00 Uhr Festmesse

Samstag, 26.12.2020, 2. Weihnachtstag

Hl. Stephanus
8.00 Uhr Festmesse
10.45 Uhr Festmesse

Sonntag, 27.12.2020, Hl. Johannes

8.00 Uhr Festmesse
10.45 Festmesse

Für alle Gottesdienste an Heiligabend und an den Weihnachtstagen sind Platzreservierungen nötig.

Platzreservierung

für die Weihnachtsgottesdienste 2020

in der Kirche St. Peter und Paul

- Da wir aufgrund der geltenden Abstands- und Hygienevorschriften nur eine begrenzte Personenzahl in unserer Kirche zulassen dürfen, wird die Teilnahme an den Weihnachtsgottesdiensten in diesem Jahr nur

mit vorheriger schriftlicher Platzreservierung möglich sein.

- Wer an Heiligabend oder den Weihnachtsfeiertagen einen Gottesdienst besuchen möchte, muss dafür in der Zeit vom 25.11.2020 bis 06.12.2020 für sich und seine Familie schriftlich Plätze reservieren.
- Ein Reservierungsformular finden Sie in der Mitte des Pfarrbriefs. Außerdem liegen Formulare in den Kirchen und in zahlreichen Geschäften aus und können über unsere Homepage (www.kirche-straelen.de) heruntergeladen werden.
- Ihre Reservierung können Sie entweder im Pfarrbüro abgeben oder per E-Mail senden an: xmas@kirche-straelen.de
- Reservierungen, die nach dem 06.12.2020 eingehen, können nur berücksichtigt werden, wenn noch Plätze für den gewünschten Gottesdienst frei sind. Gibt es für einen Gottesdienst mehr Reservierungen als verfügbare Plätze, entscheidet das Los.
- Bis spätestens 14.12.2020 erhalten Sie von uns eine Benachrichtigung, welchen Gottesdienst Sie besuchen können und welcher Sitzplatz Ihnen (und Ihrer Familie) zugeteilt wurde. Eine freie Platzwahl in der Kirche ist an Heiligabend und den Weihnachtstagen nicht möglich.

Verhaltensregeln beim Gottesdienst

- Wir bitten Sie, vor und in der Kirche den Mindestabstand zu anderen Personen – außer der eigenen Familie – einzuhalten. Während der Gottesdienste besteht Maskenpflicht.

Einen gesegneten Advent und frohe Weihnachten wünscht

DER PFARREIRAT ST. PETER UND PAUL, STRAELEN



Platz-Reservierung für die Weihnachtsgottesdienste in St. Peter und Paul, Straelen

Bitte tragen Sie in die Kästchen ein, mit wie vielen Personen Sie am jeweiligen Gottesdienst teilnehmen möchten. Sie können sich für einen oder mehrere Gottesdienste anmelden.

**Bitte geben Sie Ihre Reservierung bis zum 06.12.2020
im Pfarrbüro der Gemeinde St. Peter und Paul,
Kirchplatz 10, 47638 Straelen ab oder
senden Sie sie per E-Mail an:
xmas@kirche-straelen.de**

	Anzahl	Erwachsene/Jugendl.	Kinder über 8 J.	Kinder bis 8 J.
<u>Heiligabend, 24.12.2020</u>				
14.00 Uhr Krippenfeier St. Peter und Paul.....	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
15.00 Uhr Krippenfeier St. Peter und Paul.....	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
16.30 Uhr Familienchristmette St. Peter und Paul.....	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
18.00 Uhr Andacht auf dem Kirchplatz (OPEN AIR).....	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
22.00 Uhr Christmette St. Peter und Paul.....	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
 <u>Erster Feiertag, 25.12.2020</u>				
8.00 Uhr Weihnachtsfestmesse St. Peter und Paul.....	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
10.45 Uhr Weihnachtshochamt St. Peter und Paul.....	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
19.00 Uhr Messe am Weihnachtsabend St. Peter und Paul.....	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
 <u>Zweiter Feiertag, 26.12.2020:</u>				
8.00 Uhr Festmesse St. Peter und Paul.....	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
10.45 Uhr Familien-Festmesse St. Peter und Paul.....	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
 <u>Sonntag, 27.12.2020:</u>				
8.00 Uhr Messe mit der Johannesbruderschaft.....	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
10.45 Uhr Messe St. Peter und Paul.....	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>



Kontaktdaten:

(Notwendig für die Benachrichtigung, an welchem Gottesdienst Sie teilnehmen können und für die Rückverfolgbarkeit gemäß der Coronaschutzverordnung)

Vorname, Familienname

Straße, Haus-Nr.

Postleitzahl, Ort

Telefonnummer

E-Mail-Adresse

Mit meiner Unterschrift willige ich in die Erfassung und mögliche Weitergabe meiner Daten ein.

Datum, Unterschrift

Die entsprechenden Datenschutzhinweise / Informationspflichten des Verantwortlichen nach §15 des Gesetzes über den Kirchlichen Datenschutz (KDG) können von Ihnen im Aushang und/oder auf der Homepage der Pfarrei eingesehen werden.

Weihnachten 2020 in St. Georg, Auwel-Holt

In Corona-Zeiten Weihnachten zu feiern, ist für uns alle das erste Mal.

Um einerseits allen Vorsichtsmaßnahmen und Hygienevorschriften gerecht zu werden und andererseits möglichst vielen Menschen den Besuch eines Weihnachtsgottesdienstes zu ermöglichen, haben wir, das Ortsteam von St. Georg, Anfang Oktober 2020 gemeinsam mit Pastor Verst überlegt, welche Gottesdienste gefeiert werden können und wie eine Anmeldung organisiert werden kann.

Donnerstag, 24.12.2020, Heiligabend

14.00 Uhr Krippenfeier
 15.00 Uhr Krippenfeier
 16.30 Uhr Christmette mit Bläsern
 18.00 Uhr Wort-Gottes-Feier mit Bläsern

Freitag, 25.12.2020, 1. Weihnachtstag,

Hochfest der Geburt des Herrn
 9.00 Uhr Festmesse

Samstag, 26.12.2020, 2. Weihnachtstag,

Hl. Stephanus
 9.30 Uhr Festmesse

Sonntag, 27.12.2020, Hl. Johannes

9.30 Uhr Festmesse mit dem Musikverein

Für alle Gottesdienste an Heiligabend und an den Weihnachtstagen sind Platzreservierungen nötig.

Der Einlass ist 15 Minuten vorher. Für die Krippenfeiern am 24.12. um 14.00 Uhr und um 15.00 Uhr geschieht die

Für die Krippenfeiern am 24.12. um 14.00 Uhr und um 15.00 Uhr geschieht die Anmeldung durch Anmeldezettel, die Ende November im Kindergarten St. Georg und in der Schule in Auwel-Holt verteilt werden. (Bei Nachfragen: Christina Kretz, tinakretz@web.de)

Für die anderen Gottesdienste geschieht die Reservierung telefonisch bei Mitgliedern des Ortsteams. Vom 7.12. bis 9.12.2020 von 17.00 - 19.00 Uhr können Plätze reserviert werden:

- Für die Christmette an Heiligabend um 16.30 Uhr bei Marita Rattmann (Tel: 0160-1884426)
- Für den Wortgottesdienst mit Kommunionfeier an Heiligabend um 18.00 Uhr bei Stefan Trienekens (Tel: 0173-7278175)
- Für die Festmesse am 1. Weihnachtstag um 9.00 Uhr bei Michael Hüpen (02834 78281)
- Für die Festmesse am 2. Weihnachtstag um 9.30 Uhr bei Andrea Artz (Tel: 0151 50604716)
- Für die Hl. Messe am Sonntag, 27.12. um 9.30 Uhr bei Peter Hüpen (Tel: 02834 2678)

Einen gesegneten Advent und frohe Weihnachten wünscht

DAS ORTSTEAM ST. GEORG, AUWEL-HOLT

Live-Übertragung und Hausgottesdienste

Für alle, die nicht an einem der Gottesdienste teilnehmen können oder möchten, gibt es Live-Übertragungen: Die Familienchristmette an Heiligabend (16.30 Uhr) und die Festmesse am 1. Weihnachtstag (10.45 Uhr) werden übertragen. Zugang Homepage: www.kirche-straelen.de.

Außerdem finden Sie in diesem Pfarrbrief Vorschläge für Hausgottesdienste, die Sie zu Weihnachten und auch schon im Advent mit Ihrer Familie zuhause feiern können.

Weihnachten 2020 in St. Cornelius, Broekhuysen

In Corona-Zeiten Weihnachten zu feiern, ist für uns alle das erste Mal.

Um einerseits allen Vorsichtsmaßnahmen und Hygienevorschriften gerecht zu werden und andererseits möglichst vielen Menschen den Besuch eines Weihnachtsgottesdienstes zu ermöglichen, haben wir, das Ortsteam von St. Cornelius, Anfang Oktober 2020 gemeinsam mit Pastor Ludwig Verst überlegt, welche Gottesdienste gefeiert werden können und wie eine Anmeldung organisiert werden kann.

Donnerstag, 24.12.2020, Heiligabend

14.00 Uhr Krippenfeier
15.00 Uhr Krippenfeier
18.00 Uhr Christmette

Freitag, 25.12.2020, 1. Weihnachtstag,

Hochfest der Geburt des Herrn
10.00 Uhr Festmesse

Samstag, 26.12.2020, 2. Weihnachtstag,

Hl. Stephanus
9.30 Uhr Festmesse
18.30 Uhr Vorabendmesse

Für alle Gottesdienste an Heiligabend und an den Weihnachtstagen sind Platzreservierungen nötig.

Termin der Anmeldung

für die Gottesdienste in St. Cornelius:

Samstag, 28. 11.2020, von 17-20 Uhr im Pfarrheim Broekhuysen.

- Die zur Verfügung stehenden Plätze werden in der Reihenfolge der Anmeldungen belegt.
- Um möglichst vielen Personen einen Gottesdienstbesuch zu ermöglichen, hat jede Person zunächst nur „Anspruch“ auf einen Besuch der genannten Gottesdienste.
- Gerne nehmen wir Wünsche für Besuche von weiteren Gottesdiensten entgegen. Welche dieser Wün-

sche erfüllt werden können, hängt von der Anzahl der Anmeldungen ab.

- Es ist mit längeren Wartezeiten (Warteschlange vor dem Pfarrheim) zu rechnen, da sich immer nur wenige Personen gleichzeitig im Pfarrheim aufhalten dürfen.
- WICHTIG: Jede(r) kann am Tag der Anmeldung nur die (Familien-) Mitglieder ihres/seines Haushaltes anmelden.
- Alle Personen, die für einen Gottesdienstbesuch angemeldet werden, erklären sich mit der Erfassung ihrer Daten (Name, Adresse, Telefonnummer) einverstanden.
- Alle angemeldeten Personen erklären sich damit einverstanden, dass ihnen am Tag des Gottesdienstes ein Platz in der Kirche, gemeinsam mit den im eigenen Haushalt lebenden Familienmitgliedern zugewiesen wird.
- Sollten die Infektionszahlen weiter steigen, könnte es trotz rechtzeitiger Anmeldung noch zu Anpassungen und Verschiebungen aufgrund von neuen Auflagen (z.B. durch das Bistum Münster) kommen.
- Wir bitten Sie/Euch um Verständnis für diese Regelungen und Maßnahmen und wir werden uns bemühen, möglichst viele Ihrer/Eurer Wünsche zu berücksichtigen.

Verhaltensregeln beim Gottesdienst

Wir bitten Sie, vor und in der Kirche den Mindestabstand zu anderen Personen – außer der eigenen Familie - einzuhalten. Während der Gottesdienste besteht Maskenpflicht.

Einen gesegneten Advent und frohe Weihnachten wünscht

DAS ORTSTEAM ST. CORNELIUS, BROEKHUYSEN

Gottesdienste in der Weihnachtszeit

Für Änderungen beachten Sie das aktuelle Wochenblatt, das Publikandum oder unsere Homepage www.kirche-straelen.de

	St. Cornelius Broekhuysen	St. Georg Auwel-Holt	St. Peter & Paul Straelen
Do, 24.12. Heiligabend	14.00 Krippenfeier mit Anmeldung 15.00 Krippenfeier mit Anmeldung 18.00 Christmette mit Anmeldung	14.00 Krippenfeier mit Anmeldung 15.00 Krippenfeier mit Anmeldung 16.30 Christmette mit Anmeldung 18.00 Wort-Gottes-Feier mit Kommunion und mit Anmeldung	14.00 KinderKirche/Krippenfeier mit Anmeldung 15.00 KinderKirche/Krippenfeier mit Anmeldung 16.30 Familienchristmette mit Anmeldung 18.00 Andacht zum Heiligabend auf dem Kirchplatz mit Anmeldung 22.00 Christmette mit Anmeldung
Fr, 25.12. Hochfest der Geburt des Herrn, Weihnachten	10.00 Festmesse mit Anmeldung	09.00 Festmesse mit Anmeldung	08.00 Festmesse mit Anmeldung 10.45 Festmesse mit Anmeldung 15.30 bis 17.00 Krippenbesuch 16.30 Offenes Singen an der Krippe 19.00 Weihnachtmesse mit Anmeldung
Sa, 26.12. 2. Weihnachtstag Hl. Stephanus	09.30 Festmesse mit Anmeldung 18.30 Vorabendmesse mit Anmeldung	09.30 Festmesse mit Anmeldung	08.00 Festmesse mit Anmeldung 10.45 Festmesse mit Anmeldung 15.30 bis 17.00 Krippenbesuch 16.30 Offenes Singen an der Krippe
So, 27.12. Fest der Heiligen Familie Hl. Johannes, Apostel		09.30 Festmesse mit Anmeldung	08.00 Festmesse und Patronatsfest der St. Johannes Bruderschaft mit Anmeldung 10.45 Festmesse mit Anmeldung 15.30 bis 17.00 Krippenbesuch 16.30 Offenes Singen an der Krippe
Mo, 28.12.			15.30 bis 17.00 Krippenbesuch 16.30 Offenes Singen an der Krippe 19.00 Festmesse
Di, 29.12.	19.00 Festmesse		15.30 bis 17.00 Krippenbesuch 16.30 Offenes Singen an der Krippe
Mi, 30.12.		18:00 Bethlehemgang	15.30 bis 17.00 Krippenbesuch 16.30 Offenes Singen an der Krippe

Do, 31.12. Silvester	16.00 Hl. Messe zum Jahresabschluss	18.00 Hl. Messe zum Jahresabschluss	15.30 bis 17.00 Krippenbesuch 16.30 Offenes Singen an der Krippe 17.00 Hl. Messe zum Jahresabschluss
Fr, 01.01. Neujahr Hochfest Mariens Oktavtag von Weihnachten			10.45 Festmesse 15.30 bis 17.00 Krippenbesuch 16.30 Offenes Singen an der Krippe
Sa, 02.01. Hl. Blasius und Hl. Gregor	18.30 Hl. Messe		15.30 bis 17.00 Krippenbesuch 15.30 Rosenkranzgebet 16.30 Offenes Singen an der Krippe 16.00 Beichtgelegenheit 17.00 Hl. Messe
So, 03.01.		09.30 Hl. Messe 15.30 Hl. Messe in polnischer Sprache	08.00 Uhr Hl. Messe 10.45 Familienmesse 15:00 Tauffeier 15.30 bis 17.00 Krippenbesuch 16.30 Offenes Singen an der Krippe
Mo, 04.01.			15.30 bis 17.00 Krippenbesuch 16.30 Offenes Singen an der Krippe 19.00 Hl. Messe
Di, 05.01.	19.00 Hl. Messe		15.30 bis 17.00 Krippenbesuch 16.30 Offenes Singen an der Krippe
Mi, 06.01. Hochfest Erscheinung des Herrn		19.00 Festmesse	15.30 bis 17.00 Krippenbesuch 16.30 Offenes Singen an der Krippe
Do, 07.01.			18.00 Zeit der Stille vor dem Allerheiligsten 19.00 Hl. Messe
Fr, 08.01.			19.00 Hl. Messe
Sa, 09.01.	09.00 Aussendung der Sternsinger 18.30 Familienmesse mit Sternsängern	10.00 Aussendung der Sternsinger	09.00 Aussendung der Sternsinger 15.30 Rosenkranzgebet 16.00 Beichtgelegenheit 17.00 Hl. Messe
So, 10.01. Taufe des Herrn	15.00 Tauffeier	09.30 Hl. Messe mit Sternsängern	08.00 Uhr Hl. Messe 10.45 Hl. Messe mit Kinderkirche und Sternsängern



Bethlehemgang 2020

Herzliche Einladung zum Bethlehemgang am Mittwoch, 30. Dezember, um 18.00 Uhr in Auwel-Holt. Wir treffen uns an der Kirche St. Georg und gehen einen Weg. Der Abschluss ist wieder in der Kirche mit Weihnachts-

liedern und besinnlichen Texten. Coronabedingt muss eine Beköstigung ausfallen. Bitte bringt Laternen mit, die die Dunkelheit erhellen und uns den Weg zeigen! <<

Neujahrsempfang 2021

Leider kann der Neujahrsempfang nicht wie üblich ablaufen. Aber wir laden herzlich, unter Corona-Hygiene-Bedingungen, zur Festmesse am 6. Januar, dem Hochfest der Erscheinung des Herrn, Heilige Drei

Könige, nach Auwel-Holt in die Kirche St. Georg ein. Die Festmesse beginnt um 19 Uhr. Am Schluss der Messe gibt es Grußworte zum Neuen Jahr. <<

Tannenbaumsammlung

der Sportfreunde Broekhuysen am 16. Januar 2021

Die Jugendabteilung der Sportfreunde Broekhuysen führt am Samstag, 16. Januar 2021, in Straelen wieder eine Tannenbaumsammlung durch. Die Spieler der A-Jugendmannschaft sammeln ab 8:00 Uhr im Stadtkern von Straelen und im Ortskern von Broekhuysen Weihnachtsbäume ein. Es wird gebeten, die Tannenbäume gut sichtbar an der Straße zu legen. Die Spielerinnen und Spieler der jüngeren Jugendmannschaften bitten in Begleitung ihrer Eltern um eine Geldspende für das Einsammeln der Bäume. Die Spenden kommen der Vereinsjugendarbeit zugute. <<

Thomas Taxen



Das Sakrament der Taufe (17.11.2019 - 18.11.2020)

St. Peter und Paul

Mattis Weymanns
Jette Paes
Hanna Geuyen
Elisa Kretz
Hedi Göhre
Henni Korbmacher
Lio Broeckmann
Till Rogge
Leon Maas
Thies Spittmann
Jonah Borm
Chris Heußen
Emma Grunert
Leni Berghs
Romy Langkabel
Nico Lipke
Liam Püllen
Matteo Herold
Jonah Henßen

Lasse Velmans
Konstantin Tenbrüggen
Edda Jansen
Noah Peeters
Sarah Hartjes
Christina Reppe
Milo Jacobs
Lias Derstappen
Ben Seyen
Marie Binge
Thora Alsters
Jakob Schmalenbach
Fynn Trienekens
Sara Gilles

St. Georg

Liliana Kopciewicz
Marleen Bons
Thea Brück
Jana Schmitz

Filip Miroslaw Osyra
Felix Weirich
Maximilian Torlèe
Lenja Weymanns
Elise Beurskens
Laura Markuszewska

St. Cornelius

Johann Ingenlath
Julian van der Sande
Leon Obrusnik
Anni Schmidt
Hailey Mertens
Leni Ewald
Jonah Sturme
Clara Legeit
Juli Rhiemeier
Jan-Luca Hiegemann

Trauungen

Tomasz & Sabrina Hanusa, geb. Scholten
André Spolders & Michaela Helders-Spolders, geb. Helders
Michael & Nadine Heußen, geb. Schmitz
Maike & Marc Behrend, geb. Knabben
Florian & Stefanie Friedrich, geb. Henßen

Ehejubiläen im Jahr 2020

Goldhochzeit

Jakob & Annemie Hünnekens
Heinz-Hermann & Gertrud Dercks

Diamantene Hochzeit

Peter & Katharina Maes
Hermann & Henny Wirtz

Eiserne Hochzeit

Heinz & Magda Kiewitz
Hermann & Johanna Hommes

Das tägliche JA zueinander

Die Fragen des Priesters bei Ihrer Trauung haben Sie mit Ja beantwortet, besonders diese entscheidende: „Wollen Sie Ihre Frau/Ihren Mann lieben und achten und Ihr/Ihm die Treue halten alle Tage Ihres Lebens, bis der Tod Sie scheidet?“

Diesem Jawort sind Sie treu geblieben, auch wenn es nicht immer leicht war. Bis heute haben Sie dieses Ja täglich wiederholt – „in guten und bösen Tagen, in Gesundheit und Krankheit“. Und Sie werden es auch in Zukunft an jedem Tag Ihres gemeinsamen Lebens tun.

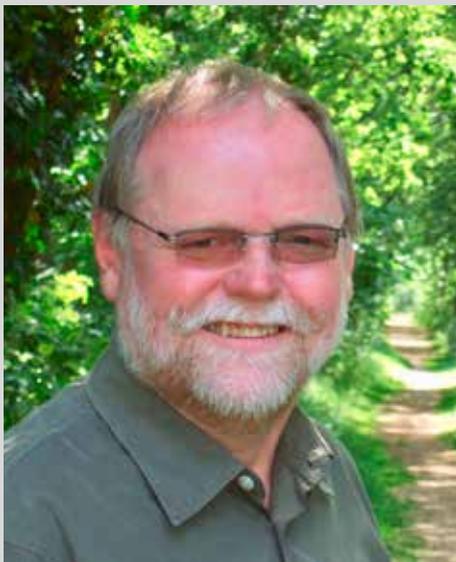
Die Kraft dazu gibt Ihnen Gott, der Ihnen beiden bei der Hochzeit sein Jawort gegeben hat. Von diesem Jawort leben Sie, dieses Jawort trägt Sie beide.

Reinhard Abeln

Nachrufe

In diesem Jahr haben wir von zwei Menschen Abschied nehmen müssen,
die sehr mit unserer Kirchengemeinde verbunden waren.

Am 31. Juli 2020 ist **Annemie Auwelaers** nach längerer Krankheit gestorben. Sie war seit 1991 als Sekretärin in St. Georg, Auwel-Holt tätig. Das sind 28 Jahre, in denen sie ihren Dienst im Pfarrbüro wahrgenommen hat! Wie vielen Menschen ist sie in dieser Zeit begegnet! Wir danken ihr für ihren Dienst, für ihren Einsatz, ihre Leidenschaft für die Menschen in Auwel-Holt. Sie war die erste Anlaufstelle für die, die zu ihr kamen, um Messen zu bestellen, die Kirchenzeitung abzuholen, eine Taufe oder eine Hochzeit zu planen. Sekretärinnen sind im besten Fall auch Seelsorgerinnen mit einem offenen Ohr, wo Menschen mit ihren Anliegen und Sorgen das los werden, was sie gerade bewegt. Annemie Auwelaers konnte gut zuhören, und durch ihre freundliche und ruhige Art gewann sie schnell das Vertrauen der Gemeindemitglieder. Gerne denken wir an sie zurück. <<



Der Tod von **Georg Nieskens** am 29. März 2020, mitten im Corona-Lockdown, hat viele Menschen in Straelen erschüttert. Georg war seit 2015 Mitglied und ab 2018 stellv. Vorsitzender des Kirchenvorstandes. Darüber hinaus war er in der Gemeinde als Kommunionhelfer, als Verantwortlicher für den Ordnungsdienst bei Erstkommunionfeiern, als Mitglied im "Etwas anderen Chor" und als Mitglied in den Bruderschaften Liebfrauen, St. Quirinus und St. Anna aktiv. Viele kennen ihn durch sein langjähriges Engagement als Nikolaus und beim Straelener Karneval. Die Herbstpilger schreiben in einem Nachruf: "Wir trauern um unseren langjährigen Pilgervater... So viele Wege ist er mit uns gegangen, so viele sind durch ihn zur Wallfahrt gekommen - weil er für diese Sache brannte! ... Denn für Schorsch war Christsein vor allem: sich für gute Dinge einsetzen und für andere da zu sein." Wir danken Georg Nieskens für sein ehrenamtliches Engagement für die Menschen in unserer Gemeinde und für sein Glaubenszeugnis. <<



Christus wird uns nicht fragen,
wie viel wir geleistet haben,
sondern mit wie viel Liebe wir unsere Taten vollbracht haben.

Mutter Teresa von Kalkutta

Verstorbene aus unseren Gemeindeteilen Straelen - Auwel-Holt - Broekhuysen

Margret Moors (78)	Hannelore Kreisig (66)	Herbert Hooge (89)	Ute Teuerlings (80)
Josefa Stienen (82)	Knut Baak (81)	Gertrud Bollen (76)	Annemie Auwelaers (70)
Karola Brimmers (86)	Bernd Schindel (65)	Gertud Aschfalk (92)	Theo Heyer (86)
Herbert Schmitz (76)	Heinz Heußen (81)	Margareta Drießen (86)	Matthias Schoenmackers (91)
Käthe Raeth (94)	Elke Tockook (63)	Willi Korbmacher (69)	Erna Bouten (97)
Katharina Grootens (74)	Jakob Arians (91)	Hans Horster (72)	Gerta Berghs-Trienekens (91)
Gerd Schoenmackers (73)	Christel Peters (80)	Willibald Kern (82)	Josefine Cox (95)
Mechtilde Hendricks (87)	Gertrud Engh (88)	Egidius Feegers (80)	Gabriela Cudok (53)
Resi Heßelmans (66)	Norbert Clemens (53)	Irmgard Toepler (91)	Willi Berghs (86)
Agnes Metzen (96)	Karl Herzberg (95)	Henryk Kutas (64)	Maria Weymanns (91)
Josef Faets (87)	Aloys Schwarz (84)	Gertrud Muysers (95)	Willi Wenders (96)
Gerhard Rattmann (77)	Ria Burgemeister (93)	Hubert Dielen (93)	Tilde van Bebber (85)
Änne Gerling (86)	Maria Heisters (83)	Maria Bachmann (92)	Peter Hetjens (88)
Irma Kroppen (91)	Heinz Vossen (94)	Friederika Jülicher (94)	Ernst Kühnapfel (79)
Christel Schoenmackers (80)	Wolfgang Friedrich (63)	Everhardine Kuppen (93)	Laurenz Ripkens (84)
Anna Kuite (97)	Karla Hermans (58)	Anneliese Vehreschild (66)	Wolfgang Dekker (66)
Edith Emler (82)	Heinrich Tönißen (94)	Edmund Cürvers (87)	Luzie Schaffers (91)
Anton Thoone (79)	Georg Nieskens (66)	Maria Theunißen (97)	Margarethe Leukers (97)
Änne Eyckmanns (88)	Klaus Delbeck (52)	Herbert Niskens (84)	Margaretha Straeten (92)
Matthias Kroppen (83)	Irmgard Niskens (80)	Josef Berghs (81)	Maria Houbertz (86)
Margaretha Teeuwen (86)	Anna Hünnekens (97)	Peter Stienen (83)	Annemarie Schönlein (73)
Gerda Stienen (93)	Joesfine Cürvers (91)	Margret Thißen (61)	Karin Kröll (70)
Antonie Janssen (96)	Willi Maaß (79)	Johannes Boeckstegers (54)	Guido Eiger (55)
Anna Hüßmann (86)	Gerta Daamen (94)	Anni Falk (96)	Rudolf Bresler (87)

DAS AMEN UNSERES GLAUBENS IST
NICHT DER TOD, SONDERN DAS LEBEN

„Ich halte dich“ (Jes 41,10)

Das 1. Treffen des Trauercafés – St. Peter und Paul, Straelen – hat wie angekündigt am 1. Oktober 2020 im Gemeindehaus stattgefunden.

Wir trafen uns, um über die Sorgen, Gefühle, Gedanken und über die Trauer nach dem Verlust eines geliebten Menschen zu sprechen. Die Zurückgebliebenen, ob als Witwe, Witwer oder verwaiste Eltern, standen dabei in unserem Gespräch in ihrer neuen belastenden Alltags- und Lebenssituation im Mittelpunkt. Der ruhige Austausch in einer überschaubaren Gruppe war sicher in vielerlei Hinsicht wohltuend, denn er war geprägt durch das Erzählen über viele ähnliche Erfahrungen, die alle Trauernden im Alltag gemacht hatten. Jedoch muss auch bedacht werden, dass jede Erfahrung individuell und nicht vergleichbar ist.

Im geschützten Raum, denn alles Gesagte und alles Geschehen unterliegen der Verschwiegenheit und sollen auf keinen Fall nach außen dringen, war es möglich

ganz persönliche Gedanken und Gefühle zu äußern. Auch ist es unbedingt notwendig zu wissen, dass man sich nur nach eigener Entscheidung in Gespräche einbringt und jederzeit sagen kann, dass man sich nicht äußern möchte.

Es ist sicherlich auch das Ziel eines Trauercafés, Menschen zusammenzuführen, die einen deutlichen und schmerzhaften Verlust erlitten haben, und allen zu vermitteln, dass niemand alleine ist.

An jedem ersten Donnerstag im Monat wird es weitergehen. Ich lade alle Interessierten herzlich ein, von 14.30 Uhr bis 16.30 Uhr im Gemeindehaus an unseren Treffen teilzunehmen. Sicherlich gehört eine gute Tasse Kaffee oder Tee und ein Stückchen Kuchen dazu.

Wegen der besonderen Situation in der Coronazeit bitte ich Sie, sich zeitig im Pfarrbüro (02834 93350) oder bei Walburga Brinkämper-Görtz (02831 86016) anzumelden. << Walburga Brinkämper - Görtz



20 * C + M + B + 21

Die Sternsinger kommen

Auch in Corona-Zeiten!

Am Samstag, 9. Januar 2021, sind die kleinen und großen Könige der Pfarrei St. Peter und Paul wieder in den Straßen von Straelen, Auwel-Holt und Broekhuysen unterwegs – diesmal mit Mund-Nasen-Bedeckung, einer Sternlänge Abstand und unter Beachtung der aktuellen Corona-Schutzverordnungen. Mit dem Kreidezeichen „20*C+M+B+21“ bringen die Mädchen und Jungen in der Nachfolge der Heiligen Drei Könige den Segen „Christus segne dieses Haus“ zu den Menschen, sammeln kontaktlos für benachteiligte Kinder in aller Welt und werden damit selbst zu einem wahren Segen.

Bei der kommenden Aktion können Mädchen und Jungen im Alter von acht bis 14 Jahren mitmachen. Gesucht werden auch erwachsene Begleitpersonen, die ehrenamtlich bei der Vorbereitung helfen und die Sternsingergruppen betreuen. Zur ersten Vorbereitung treffen sich die Sternsinger am Samstag, 12. Dezember 2020 um 10.00 Uhr im Gemeindehaus Straelen, um 10.00 Uhr im Pfarrheim Auwel-Holt sowie um 10.30 Uhr im Pfarrheim Broekhuysen – natürlich ebenfalls unter Einhaltung von Hygieneregeln und Schutzmaßnahmen.

Weitere Informationen gibt es bei Maria van Eickels, unter der Telefonnummer 9335-13 oder per Mail unter vaneickels-m@bistum-muenster.de. Dort oder im Pfarrbüro erfahren Sie auch, wer in den Ortschaften für die Sternsingeraktion verantwortlich ist. << Maria van Eickels



AKTION
DREIKÖNIGSSINGEN
20 * C + M + B + 21

KINDERN
HALT GEBEN

* IN DER UKRAINE UND WELTWEIT

SEGEN
BRINGEN
* SEGEN
SEIN

AKTION
DREIKÖNIGSSINGEN
20 * C + M + B + 21

Kindermissionswerk „Die Sternsinger“
Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ)

www.sternsinger.de



adveniat

für die Menschen
in Lateinamerika



ÜBER LEBEN

Weihnatskollekte 2020 –
wichtiger als zuvor!
#ÜberLeben · www.adveniat.de

Kontonummer für die Spende zu Weihnachten: ADVENIAT (IBAN: DE03 3606 0295 0000 0173 45)